

1

Entwicklung des Bienen- und des Schulfens an Bord.

Wg. Rönneburg (Dem.) hat das Reichsministerium um Auskunft, welche Ziele es mit seiner Flottenpolitik überhaupt verfolgt. Angeht es das außerordentlich geringe Kampfkraftvermögen unserer Marine und im Hinblick auf die erschwerenden hohen Kosten, die sich bei der Vergrößerung der Flotte ergeben, die Flottenpolitik nicht richtig sei. Von Sparmaßnahmen sei im Marineetat nichts zu merken. Die neu angeforderten Admiralsstufen und die des Ministerialdirektors würden die Demokraten nicht bewilligen. Die Freile der Monopolfirmen seien unerschöpflich. Daher verlange seine Fraktion den Kreis dieser Monopolfirmen zu durchbrechen und Konkurrenz zu schaffen.

Wg. Treubner (Z.N.) stellt fest, daß der Anteil am Gesamtbudget des Reiches in den Jahren 1925 bis 1927 mit 25 Prozent konstant geblieben sei. Die hohe Zahl der maritimen Ausgaben bedürfe der durch die Eigenart der Kriegsschiffe bedingten und unabweisbaren Kosten der Schiffverträge. Er empfahl, eingehend die Art und Weise der Indienststellung aller Schiffe zu prüfen, sofern sie mit der notwendigen seelischen Weiterbildung des Personals in Einklang gebracht werden könne.

Wg. Bräunighaus (D.M.) wies darauf hin, daß die Schiffbauindustrie entsprechende Zahlen in England fast doppelt so hoch seien als in Deutschland, und kam zu dem Resultat, daß die französische Marine einen bedeutend höheren Prozentsatz an Staatsausgaben bestreite.

Reichswehrminister Dr. Meißner betonte, daß ein großer Teil der Aufwendungen, die für den Bau und die Unterhaltung der Kriegsschiffe gemacht werden, durch die allgemeinen Wirtschaftskrisen zu erklären sei. Der Ausbau der Marine sei nicht zu verzögern, da er bei der Bewehrung der Reichsverteidigung eine große Rolle spiele. Die Marine sei ein wichtiger Bestandteil der Reichsverteidigung und müsse entsprechend ausgebaut werden.

Frankreich lehnt Spaniens Zangerverträge ab.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 24. Febr. Eine Mitteilung der französischen und spanischen Botschaften in der Zangerverträge der beiden Nationen. Der spanische Botschafter in Paris erklärte, daß die spanische Regierung die französischen Zangerverträge nicht annehmen werde, da diese die spanische Souveränität verletzen würden. Die spanische Regierung lehne die französischen Zangerverträge ab, da diese die spanische Souveränität verletzen würden.

Was Preussische Staatsrat zu sagen hat.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 24. Febr. Der Staatsrat bringt heute folgende Erklärung: Die Sozialdemokratischen Parteien haben die Sozialdemokratischen Parteien in der Reichsversammlung nicht anerkennen können, aber man dürfe die gebotenen und notwendigen Maßnahmen der Sozialdemokratischen Parteien nicht übersehen. Die Sozialdemokratischen Parteien haben die Sozialdemokratischen Parteien in der Reichsversammlung nicht anerkennen können, aber man dürfe die gebotenen und notwendigen Maßnahmen der Sozialdemokratischen Parteien nicht übersehen.

Zur polnischen Frage übergehend, bemerkte der Staatsrat, die Sozialdemokratischen Parteien hätten die Chance als willkürlich und den damaligen Verhältnissen als eine nicht sehr glückliche Entscheidung, aber sie rechneten zur Verbesserung einer Wendung auf die moralische Kraft und Geschwindigkeit und hofften, daß die Sozialdemokratischen Parteien die Chance als willkürlich und den damaligen Verhältnissen als eine nicht sehr glückliche Entscheidung, aber sie rechneten zur Verbesserung einer Wendung auf die moralische Kraft und Geschwindigkeit.

Zugeländnisse des Zentrums zum Arbeitsmarktes.

GA Berlin, 24. Febr. Die Verhandlungen über die endgültige Fassung des Arbeitsmarktes sind heute nachmittags in der Reichsversammlung fortgesetzt worden. Die Verhandlungen über die endgültige Fassung des Arbeitsmarktes sind heute nachmittags in der Reichsversammlung fortgesetzt worden. Die Verhandlungen über die endgültige Fassung des Arbeitsmarktes sind heute nachmittags in der Reichsversammlung fortgesetzt worden.

solche Vereinbarung ist begrenzt, eine endgültige Formulierung für diese Vereinbarung ist noch nicht abschließend gefunden, doch ist vorgeklagt, die Vereinbarung zuzulassen bei angelegenen Arbeiten, bei vorbereitenden Arbeiten und bei Vorbereitungen. Da diese Frage jetzt nicht mehr nur in das Reich der Arbeitsministerien, sondern wegen der Angelegenheiten auch das Reichsministerium, die Post und die Eisenbahn angeht, sind zu der morgen stattfindenden Sitzung des Reichsausschusses auch Vertreter des Reichsministeriums, der Post und der Eisenbahn eingeladen worden.

Zur Mietsteigerung.

Zu der gestern gemeldeten Mietsteigerung wird noch folgendes mitgeteilt: Das Reichsministerium beabsichtigt mit der in Vorbereitung befindlichen Verordnung nicht etwa eine allgemeine Erhöhung der Mietpreise in allen Städten auf den Stand der Mietpreise in Neubauten, sondern will nur eine Annäherung zwischen den beiden heute stark auseinanderfallenden Mietpreisen herbeiführen, also eine Senkung der Mietpreise in Neubauten und eine Erhöhung der Mietpreise in alten Gebäuden. Die Veranlassung der aus den erhöhten Mietpreisen eingehenden Gelder soll der gesellschaftlichen Verteilung durch die Länder überlassen bleiben. Voraussichtlich wird die eine Hälfte dem Hausbesitz zugewiesen.

Der Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Jürgens.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts 3 zu Berlin begann am Donnerstag der seit langem mit Spannung erwartete Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Ehefrau. Im Hinblick auf kommunistische Demonstrationen gegen Jürgens, die vor einigen Tagen in Berlin stattfanden, waren im Gerichtssaal besondere Vorkehrungen getroffen worden. Im Saal waren die ehemaligen Reichswehrminister für Vertreter des Reichs und des preussischen Justizministeriums sowie für die zu dieser Verhandlung hinzugezogenen Ergänzungsdirektor und Ergänzungsdirektorin anwesend. Auch eine Vertreterin der Sozialistischen Reichspartei hatte hier Platz genommen. Jürgens saß im 31. Lebensjahr und ist in der Haft körperlich sehr heruntergekommen. Er trägt eine dunkle, schmale Kleidung und ist sehr dünn. Seine Frau, die ihn erst nach einer ganzen Weile mit einem kurzen Handkoffer begrüßt, außerordentlich schlecht aus. Sie ist 43 Jahre alt.

Dem Gericht überreichte eine Frau als Gesandte an. Nach Erledigung der Formalitäten leitete der Vorsitzende zunächst zur Personalvernehmung der Angeklagten. Darauf wurde der Öffnungsbeschluß verlesen, der Landgerichtsdirektor Jürgens und seiner Ehefrau Reinold, Betrag an der Berliner Feuerkasse, am 22. September 1923 in Stargard und einige andere Vergehen in Rassel und Stargard sowie Betrag in Rassel und Stargard verurteilt. Der Prozeß wird das Schwurgericht mehrere Wochen beschäftigen. Die Anklageurkunde umfaßt etwa 150 Seiten. Nicht weniger als 113 Zeugen sind für diesen Prozeß geladen. Auf Wunsch der Verteidigung wurden dann beide Angeklagte vom Vorsitzenden aufgeführt, an einem Tisch vor der Verhandlung Platz zu nehmen. Da der Gerichtssaal für Frau Jürgens den Antrag gestellt hatte, es solle wegen der Körperbeschwerden Frau Jürgens bei während der Haft 35 Pfund abgenommen — ein Tisch mit Rückenlehne zur Verfügung gestellt werden.

Die Vernehmung der Angeklagten.

Als Jürgens das Wort erhielt, betonte er, daß er sich nicht als Angeklagter, sondern als ein Mann fühle, dem es schwer sei, die Unrechtfertigkeit der Verurteilung zu verstehen. Er sei unglücklich und müsse auch jegliche Schuld für dieses Drama, das sich im Gerichtssaal abspiele, ablehnen. Eine unwahre persönliche Begegnung, die durch die politischen Beweggründe, vielleicht in der Absicht, der Justiz etwas zu zeigen zu spielen, habe ein Bild geschaffen, das mit den Tatsachen in keinem Widerspruch stehe. Mit politischem und seinem Dienst habe dieser Prozeß nichts zu tun. Es lägen schwere Justizirrtümer vor, die im Interesse der Gerechtigkeit wieder gutgemacht werden müßten. Als Angeklagter, so sagte Jürgens weiter, werde er sich streng fassen. Auch seine Frau habe er für strafrechtlich nicht schuldig.

Darauf erklärte die Angeklagte Frau Jürgens kurz, daß sie nicht schuldig sei und keine falsche Aussage gemacht habe. Auch habe sie keinen Betrug begangen und keinen Einbruch begangen. Der Vorsitzende ging daraufhin nach der Anklage des Vorlesers der Frau Jürgens durch. Frau Jürgens war in erster Ehe mit dem Fabrikanten Rugler in Rassel verheiratet, der ein wohlhabender Mann war. Im Jahr 1918 starb Rugler, und es kam nun zu einer Erbschaftsauseinandersetzung zwischen Frau Jürgens und der Mutter ihres verstorbenen Mannes. Kurz danach trat Frau Jürgens mit der Erbschaftsgesellschaft in Berlin in Verbindung, die sie die Patente der Erbschaftsgegenstände und die dem verstorbenen Mann gehörigen, zum Teil von 300 000 Mark überließ. Von dieser Summe erhielt Frau Jürgens die Hälfte. Die Anklage macht nun der Verteidigung zum Vorwurf, daß sie ihre Schwiegermutter diese Verkaufsverhandlungen verschleierte und über den Eingang der Gelder im unklaren gelassen habe. Die alte Frau Rugler ließ jedoch dann auf Jürgens der Schwiegermutter, die ihr zustehenden 150 000 Mark in dem damals noch bestehenden Geschäft des verstorbenen Sohnes haben, beantragte allerdings eine Nachabrechnung unter der Bedingung, daß ihre Schwiegermutter sehr verständig sei und daß das Geld der Schwiegermutter nicht persönlich zur Verwaltung zur Verfügung stehen dürfte. Frau Jürgens erklärte dann, sie habe der Schwiegermutter zunächst 100 000 Mark ge-

hen werden, der bekanntlich vom 1. Januar ab etwa 8 1/2 v. H. des Mietbetrages für den Zinsendienst der Aufwertungsanleihe verwenden muß. Die übrigen 10 v. H. hätten die Länder zur Verpflegung des Wohnungsbauvereins bereitstellen. Eine weitere Erhöhung der Mieten soll erst vom 1. April 1928 an erfolgen dürfen. Das Reichsministerium hat durch das Reichsministerium für das ganze neue Rechnungsjahr festgelegt, um zu vermeiden, daß eine Unsicherheit auf diesem Gebiet bei künftigen Lohnverhandlungen von einer der beiden unterhandelnden Parteien spekulativ ausgenutzt wird.

Vertrag zwischen Reichsbahn-Gesellschaft und Württemberg.

Verbesserungen im Zumindegen. TU, Stuttgart, 25. Febr. (Draht.) Zwischen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und dem württembergischen Staat wurde ein Vertrag unterzeichnet, der den seit 10 Jahren angeordneten zweigleisigen Ausbau des württembergischen Teils der Strecke Berlin-Stuttgart-Büchsen mit einem Gesamtaufwand von etwa 80 Millionen Mark sichert. Neben einer besseren Fahrplangestaltung auf dieser Strecke soll vor allem durch Befestigung der Gleise bei Regenwetter die Fahrtdauer verkürzt werden.

Der Prozeß gegen Landgerichtsdirektor Jürgens.

Vor.: Ihre Schwiegermutter hat dann das Abkommen, nach welchem sie auf ihren Pflichten an dem Reichsamt ihres Sohnes gegen Zahlung von 150 000 Mark verzichtet, mit der Begründung angeführt, daß dieser Vertrag nur durch arglistige Täuschung zustande gekommen sei. Angekl. Jürgens: Das ist objektiv unrichtig. Der Vorliegende stellt der Angeklagten dann weiterhin die Aussagen vor, die sie in diesem Zivilprozeß vor dem Kasseler Gericht unter Eid gemacht hat. Damals hatte die Angeklagte bezeugt, ihr sei die zum Verzicht der Schwiegermutter keinesfalls bekannt gewesen, daß sie einen Betrag von mehr als 51 000 Mark aus dem Verkauf der Patente erhalten werde. Erst nach der Verzichtserklärung der Mutter sei ihr bekannt geworden, daß die Patente von der Erbschaftsgesellschaft mit 300 000 Mark angekauft würden, und daß sie aus diesem Verkauf 150 000 Mark und 5 v. H. von jeder Einnahme für einen Gläubiger erhalte. Auf diese Behauptung stützt sich die Anklageurkunde.

Nach einer Pause ging das Gericht zur Vernehmung der Angeklagten Jürgens zu der gegen ihn gerichteten Anklageurkunde über, die folgende vier Behauptungen betrifft:

1. Daß Jürgens gesagt habe, Rugler habe Schulden hinterlassen;
2. daß der Erlös der Villa in Wertpapieren angelegt sei;
3. daß er nicht wisse, welche Zahlungen von der Erbschaftsgesellschaft eingegangen seien;
4. daß Schmid gestorben sei.

Jürgens sagte dazu, seine Frau habe er aus vollkommener Sympathie geheiratet, da sie ihm in den Revolutionstagen das Leben gerettet habe. Wohl habe er bei seiner Heirat von den Schulden seiner Frau gewußt. Er habe sich daraufhin aber bereit erklärt, das Konto bei dem Bankhaus Pfeiffer in Rassel als gemeinsames Konto weiterzuführen, jedoch erst später habe er gehört, daß das Konto 5000 Mark Schulden trage. Jürgens bemerkte, daß er seiner Frau trotzdem die Verwaltung seiner Rassel'schen Papiere anvertraut habe. Erst, als er nach seiner Dienstreise wieder nach Stargard zurückgekehrt sei, habe er von dem noch größeren Umfang der Schulden seiner Frau erfahren und ihr daraufhin die Entziehung seiner Vermögensverwaltung angedroht.

Weiter betonte der Angeklagte Landgerichtsdirektor Jürgens immer wieder, daß seine Frau in allen Geld- und Wirtschaftssachen legenhafte volle Selbstständigkeit gehabt habe und daß sich seine eigenen Konten sämtlich in bester Ordnung befunden hätten. Seine Frau sei ihm stets aufrichtig und offen erschienen. Es sei ihm schmerzhaft, wobei die großen Verpflichtungen seiner Frau gekommen seien.

Frau Jürgens gab auf Befragen des Vorsitzenden an, daß sie selbst nicht wisse, wie das Wachstum der Schulden zu erklären sei. Über ihre Schulden habe sie ihrem Mann nicht alles gesagt, weil sie ihn nach Möglichkeit habe schonen wollen.

Als der Vorsitzende sie fragte, es kamen doch die Briefe von dem Bankhaus, in denen die Forderung verlangt wurde, sagte Frau Jürgens: Ich habe meinem Mann nichts davon gesagt.

Angeklagter Jürgens: Sehen Sie, Herr Vorsitzender, das ist der Kernpunkt des ganzen Dramas. Ich als Jurist beantworte die Briefe, die ich tatsächlich bekommen, sofort und mache mir entsprechende Bemerkungen und Kopien, aber meine Frau hat mir diese Briefe alle vorenthalten. Wo das Geld geblieben ist, weiß ich auch nicht. — Frau Jürgens: Ich habe für das Geld immer Papiere gekauft. — Angekl. Jürgens: Das hat sie mir auch gesagt, und diese Papiere sind durch die Inflation verloren gegangen. Meine Frau sagte immer, die Schulden stammten von ihrem ersten Mann. — Vor.: Ist das richtig? — Frau Jürgens: Wenn mein Mann es sagt, dann wird es auch so sein.

Die Sitzung wurde darauf auf Freitag vertagt. GA Berlin, 25. Febr. Die Angeklagte Frau Jürgens verbreitet sich heute noch einmal über die wirtschaftlichen Verhältnisse ihres ersten Mannes. Wir hatten, so erklärte sie, Kundenstände im Auslande von 650 000 Mark. Nach der Zeit meines Mannes, ohne daß diese Kundenstände herbeigeführt waren, so dann wurden die Erörterungen über den Verbleib der Geldsummen und über die Schulden der Frau Jürgens fortgesetzt. Der Vorsitzende stellte fest, daß im Oktober 1921 die Schulden 1163 Mark betragen und bemerkte, daß die Schulden der Angeklagten im Laufe des Jahres 1925 auf etwa 120 000 Mark angewachsen sind. Das gab die Angeklagte zu.

Kirche und Schule.

Ein Beschluß

des evangelischen Kirchenrates.

Zu der bevorstehenden Reorganisation der Beziehungen zwischen Kirche und Schule, insbesondere hinsichtlich der in Artikel 149 der Reichsverfassung geforderten Übereinstimmung des Religionsunterrichts mit den Grundsätzen der Kirche, hat der Kirchenrat der evangelischen Kirche der altpreußischen Union als Organ der Kirchenleitung in eingehenden Beratungen Stellung genommen. In einem Beschluß des Rates heißt es:

Zur Pflege und Förderung der religiösen Unterweisung der Jugend in Kirche und Schule und zur Wahrung des inneren Zusammenhangs zwischen Kirche und Schule hält der Kirchenrat die Bildung von Beiräten beim evangelischen Oberkirchenrat — durch den Kirchenrat (Zentralkirchenrat) und bei den Provinzialkirchenräten — durch die Provinzialkirchenräte — (Provinzialkirchenräte) für geboten, wobei die Religionslehrer und ihre inoffiziellen Fachvertreter in einem ihrer Bedeutung entsprechenden Verhältnis zu berücksichtigen sind. Für die Arbeit dieser Beiräte sollen die folgenden Gesichtspunkte maßgebend sein:

Die Kirche steht in dem höchsten ethischen Charakter der Schule die religiöse Form, die den geschichtlich erworbenen deutschen Verhältnissen entspricht. Die Aufgabe der Beiräte ist es, die religiöse Schulung der Schüler in der evangelischen Kirche zu fördern. Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen unterliegen die Religionslehrer allein der Aufsicht des Staates. Unbeschadet dessen ist durch Artikel 149 der Reichsverfassung eine Verbindung der Kirche mit der Kirche geboten, die in dem gemeinsamen Dienst an der Kirche und an der Volksgemeinschaft die innere Bindung und hohe Bedeutung der Kirche zu betonen. Nach den Grundsätzen der Reichsverfassung ist die Kirche in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen. Die Kirche ist in der inneren Verwaltung der Kirche zu betonen.

Die St...

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates. Die St... der Kirche des evangelischen Kirchenrates.

Einheits-Preise



1 Blitz-Gemüseschneider 25^Δ

1 Kannen-Untersatz

Feinsteingut, dekoriert, mit Messing-vernickelt. Rand, 45^Δ



1 Sortenplatte 30 cm. Feinsteingut, dekoriert, mit Messing-vernickeltem Rand u. Griffen, 1.90



1 Emaille - Löffelblech 1.90



1 Satz Bügeleisen 2.90
3 Eisen, Griff u. Untersatz, zus.



1 Emaille-Bratkorb 45^Δ

25

- 1 Wischschrubber 25^Δ
- 1 Handfeger 25^Δ
- 1 Schmutzbürste } 25^Δ
- 1 Auftragsbürste } zus.
- 1 Schrubber 25^Δ
- 1 Pak. Alum.-Putz „Kassia“ 25^Δ
- 2 Pack Butterbrotpapier 25^Δ
- 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse 25^Δ
- 3 verzierte Eßgabeln 25^Δ
- 3 verzierte Eßlöffel 25^Δ
- 1 Celluloid-Haardüte m. Deckel 25^Δ
- 1 weißer Cellul.-Frisierkamm 25^Δ
- 1 Celluloid-Seifendose } 25^Δ
- 1 Stück Toiletteseife } zus.
- 1 Kleiderbürste 25^Δ
- 1 Wischbürste 25^Δ

45

- 1 Kophaar-Handfeger 45^Δ
- 1 Möbelbürste 45^Δ
- 1 Klosettbürste 45^Δ
- 1 großer Cocosbesen 45^Δ
- 1 große Fußmatte 45^Δ
- 1 Salatbesteck Kunsthorn 45^Δ
- 1 große Gebäckspritze 45^Δ
- 1 große Springform 45^Δ
- 1 Paket Kerzen - 8 Stück 45^Δ
- 1 Cellul.-Schwammkorb } 45^Δ
- 1 Gummischwamm } zus.
- 1 Rasiergarnitur 45^Δ
- 1 Messing-Burgleuchter mit Kerze 45^Δ
- 1 Besuchtasche Volleder 45^Δ



1 Teeglas-Kaliter echt Messing, mit Glas 45^Δ

6 Messing-Gläser-Untersatzer 75^Δ



1 Sortenplatte auf Fuß, 30 cm Messing-vernickelt, mit fein dekoriert. Steinguteinlage, 2.90



1 Wandkaffeemühle mit dekoriertem Steingutbehälter, 2.90

1 Wasserkessel rein Aluminium 2.90



Gebäckkasten fein dekoriert 2.90



Kristall-Überfangrömer 1.90
6 Farben, reich geschliffen

75

- 2 Alpaca-Eßlöffel Perlrand 75^Δ
- 2 Alpaca-Eßgabeln Perlrand 75^Δ
- 4 Alpaka-Kaffeelöffel Perlrand 75^Δ
- 6 versilberte Messerbänke 75^Δ
- 1 Tafelbesteck echt Ebenholz 75^Δ
- 1 Alum.-Schmortopf m. Deckel 75^Δ
- 1 Satz Steinguthöpfe 5 Größ 75^Δ
- 2 vern. Kaffee- u. Zuckerbüchse 75^Δ
- 1 fein. Tortenheber im Geschenk-karton 75^Δ
- 2 Speiseteller Goldranddekor. 75^Δ
- 1 Cell.-Zahnbürstenständer } 75^Δ
- 2 Cell.-Zahnbürsten } zus.
- 1 Sahneschläger } 75^Δ
- 1 Alumin.-Eierschneider } zus.
- 6 Doppelstücke Kernseife zus. 75^Δ

95

- 1 Kophaar-Stubenbesen 95^Δ
- 6 Tassen mit Untertassen Goldband oder bunt dekoriert 95^Δ
- 6 Alpalla-Eßlöffel 95^Δ
- 6 Alpalla-Eßgabeln 95^Δ
- 1 Parfüm-Zerstäuber } 95^Δ
- 1 Fl. Eau de Cologne } zus.
- 10 Rollen Klosettspapier 95^Δ
- 1 Alum.-Schöpföffel } 95^Δ
- 1 Alum.-Schaumlöffel } zus.
- 1 Alum. Milchlöffel } 95^Δ
- 1 Eierschrank Buchen 95^Δ
- 1 Kinder-Garnitur 4 Teile, Dekor. Holz und Emaille 95^Δ
- 4 dekorierte Moccassassen 95^Δ
- 12 Tassen mit Untertassen 95^Δ
- 1 Löffelset mit 6 verzierten Kaffeeöffeln 95^Δ

M.BAR

Elberfeld. Wall-Ecke-Schwanenstraße

Bergisch Land

Nr. 47 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 25. Febr.

Ein Rechenfunkstüd.

Eschen (Schau) seinen Fehlbetrag um 3 Millionen herunter!

GA Essen, 24. Febr. Im Verlaufe der Sitzung des Finanzausschusses ist es gelungen, den Fehlbetrag des Haushaltsplanes der Stadt Essen für 1927 von 5,2 auf 2,2 Millionen Mark herabzubringen. Der verbleibende Fehlbetrag soll aus dem Steuerrücklagefonds gedeckt werden. Das Jahr 1926 wird wahrscheinlich ohne Fehlbetrag abgesehen. Stadtkammerer Seippel hatte gelegentlich einer Pressebesprechung zu dem Thema erläuternde Ausführungen, in denen er die von ihm wiederholt vorgetragene wirtschaftliche Bedenken, vor allem den Industriegemeinden Rechnung zu tragen, vorbrachte.

Cronenberger Bauprogramm 1927.

f. Cronenberg, 24. Febr. Den Hauptgegenstand der letzten Stadtverordnetenversammlung bildete das Bauprogramm und die Verteilung der Hauszinssteuer. Im Bauprogramm sind für das Jahr 1927 in Cronenberg 88 Wohnungen vorgesehen, davon 6 Wohnungen auf die Stadt, 12 Wohnungen auf die Zielungsanweisung, 4 Wohnungen auf den Garten, 27 Wohnungen auf den Gemeinnützigen Bauverein Cronenberg und 21 Wohnungen für Privats. Hierzu kommen die Wohnungen, die bereits mit Vorgriff auf die Hauszinssteuer für 1927 errichtet sind, so daß das Bauprogramm insgesamt 88 Wohnungen umfaßt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 1/2 Million Mark. Stadtkammerer Seippel werden neben der Hauszinssteuer noch 60000 Mark aus Anleihemitteln unter Zinsverbürgung zur Verfügung gestellt. Aus dem Hauszinssteuereinkommen werden 4000 Mark zur Verfügung für Inhabung von Altmwohnungen nach baupolizeilicher Anordnung.

Im Jahre 1926 sind 78 Wohnungen errichtet worden. Das vorjährige Bauprogramm wird sonach um 12 1/2 Prozent überschritten mit Rücksicht auf die Wohnungsnot. Der Gemeinnützige Bauverein wird auf den Aufschub der Regierung verwiesen. Die Bau- und Finanzkommission ist autorisiert, über die Vergütung der Hauszinssteuer im einzelnen, auch für Altmwohnungen, sowie über die Uebernahme von Büroläden selbständig zu befinden. Die Mittel für eine kleine Steinhaus am Grunewald (Altmwohnung) wurden von der Stadt bereitgestellt. Der Kaufmann eines Bürolades von der Regierung aus Hauszinssteuereinkommen wurde zugestimmt. Für beabsichtigte Käufer sollen zum Besuch der höheren Lehranstalten in den Etat für 1927 1750 Mark ein-

gestellt werden. Die Vergütung der Bauarbeiten geschah bisher durch die Stadtverordnetenversammlung. Für die Neubautätigkeit 1927 ist die Bau- und Finanzkommission mit der selbständigen Vergütung beauftragt worden. Es wurden 2000 Mark für ausführenden Schlichter zur Verfügung gestellt.

Die beiden Projekte über die Turnhallenbauten an der Schule Hüttenbusch und an der Dohrer Schule wurden in ihrer Vorlage angenommen. Der Ratsecker wurde auf fünf Jahre an die Witwe des bisherigen Wirtes Heinrich Hehlis weiter verpachtet. Der Kaufmann einer Anleihe von 100 000 M durch den Kreis Nettmann zum Wohnungsbau wurde zugestimmt.

Schiedsgericht.

Nettmann, 25. Febr. Der Staatliche Schlichtungsausschuss für das Bergische Land, Elberfeld, fällt gestern unter dem Vorsitz des Stadt-

amanns Becker-Barmen einen Schiedsspruch, der die bisherigen Löhne der Metallarbeiter erhöhte, und zwar die bisherigen Mindestlöhne der Leistungsspanne und damit auch die Affordbasen um etwa 8 Prozent, die bisherigen Höchstlöhne der Leistungsspannen um etwa 5 Prozent, so daß der Facharbeiter über 24 Jahre jetzt 67-70 M. erhält gegen 62-67 M. bisher. Die völlige Beseitigung der Leistungsspannen lehnte der Schlichtungsausschuss zurzeit ab, dagegen nahm er eine wesentliche Verringerung dieser Spannen vor. Dieses Abkommen kann mit einmonatiger Frist, frühestens zum 31. Juli 1927, geschildet werden. Erklärungsfrist bis 4. März einschließend.

Erweiterung des Reviergeier Wohnungsbauprogrammes.

Reviergeier, 25. Febr. Der Finanzausschuss beschloß in seiner letzten Sitzung, das von der

Verwaltung aufgestellte Wohnungsbauprogramm um weitere 21 Wohnungen zu erweitern, so daß nunmehr etwa 16 Häuser mit 61 Wohnungen und 181 Zimmern neubau werden sollen. Das neue Projekt wird ermöglicht durch die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 100 000 Mark bei der Preussischen Landespfandbriefanstalt.

Strassenbahn Wülfrath-Nettmann.

Wülfrath, 25. Febr. Das Verlangen nach der Durchführung der Kreis Nettmann-Strassenbahn von Wülfrath nach Nettmann dürfte nun bald in Erfüllung gehen. Es waren nach Verhandlungen mit den Anliegern über den Erwerb der Grundstücke zu führen. Die Eigentümer wünschten, daß die Bahn dicht neben die Straße gelegt werde und nicht, wie zuerst beabsichtigt war, etwa 50 bis 100 Meter davon entfernt. Die Strassenbahn wird diesem Wunsche entsprechen.

Schwerer Einbruchdiebstahl.

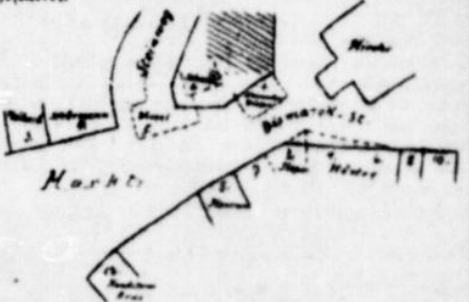
GA Ronsdorf, 25. Febr. In der vergangenen Nacht wurde in den Geschäftsräumen der Gebrüder J. Franzstraße, ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Nachdem die Täter die Rolläden hochgehoben und mehrere Schreie eingebracht hatten, haben sie aus dem Schreibtisch des Büros eine Stahlkassette mit einer größeren Beträge in Schicks und davon Gelder entnommen. Außerdem enthielt die Kassette noch wichtige Geschäftspapiere.

Retrennung der Jugend nach Schulabgang.

! Ronsdorf, 24. Febr. Der Bericht der Schuldeputation, diejenigen Knaben, welche das Alter der Schule nicht erreicht haben, Eltern 1927 in der Schulpflicht zu behalten, hat die Genehmigung der Regierung gefunden. Es handelt sich um eine vorübergehende Maßnahme, die dem Zweck hat, die Schulpflichtigen, soweit sie eine Zeiträume zum 1. April noch nicht erhalten haben, von der Strafe fern zu halten. Am 1. April werden also nur diejenigen Knaben aus der Schule entlassen, die an diesem Tage 16

Die Marktverbreiterung in Remscheid.

GA Remscheid, 24. Febr. In der Stadtverordnetenversammlung im November v. J. war zu der schon so lange in Beratung stehenden Marktregulierung ein Vermittlungsvorschlag des städtischen Bauamts vorgelegt worden, der an die Baukommission überwiesen wurde. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nun ein neuer Plan der Verwaltung genehmigt, dessen Bild sich etwa, wenn man das im Stadtverordneten-Sitzungslokal ausgestellte Modell zugrunde legt, entsprechend der beigegebenen Skizze gestaltet.



Beim Bild auf die Skizze, die auf Wehrhölzchen seinen Anspruch machen will, zeigt sich sofort, daß das Haus Bismarckstraße 1 (Urmacher-Wiebel) das Hauptverkehrshindernis bildet und als erstes fallen muß. Dieses Haus wird auch als die „Ode Kneifer“ bezeichnet. Weiter muß

das Haus Markt 5 (Wirtschaft Wiebel) und mit ihm das Haus Markt 6 (Wirtschaft Schmidt) fallen. Statt dessen soll hier ein großes Gebäude mit unregelmäßigem Grundriss entstehen, das an dem dadurch bedeutend verbreiterten Steinweg liegt, der jetzt nur ein enges Gäßchen zwischen Wiebel und Schürmann bildet. Warum die Südwestseite des neuen Gebäudes so weit vorgeschoben und nicht lieber eine rechtliche Haus (in der Skizze schraffiert) hierher gesetzt wird, dafür kennen wir die Gründe nicht. Jedenfalls würde durch ein rechtswinkliges Gebäude die Einfahrt des Steinwegs in den Markt sich trichterförmig gestalten und auch nach der Bismarckstraße zu überschritten werden. Die Häuser Markt 3 (Gailbach) und Markt 4 (Schürmann) bleiben in der jetzigen Front stehen.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Marktes bleiben die Häuser Bismarckstraße 8 (Hammel) und Bismarckstraße 10 (Wiel) stehen. Ebenso bleiben die Häuser Markt 8 (Konsumverein „Einigkeit“) und Markt 12 (Konditorei Krad). Die dahinter liegenden Häuser Bismarckstraße 2, 4 und 6 und Markt 7, 9, 10 und 11 werden abgerissen, so daß die alte, punktierte gestrichelte Marktgrenze verschwindet.

Das Ganze zeigt entschieden eine Verbesserung gegenüber dem jetzigen, unübersichtlichen Zustand. Man wird aber, wenn diese Veränderung einmal durchgeführt sein wird, auch die Einfahrt zum Markt, von der Kronenstraße her, in ähnlicher Weise verbreitern müssen.

Stoffe
in
DAMENHERREN STOFFEN
enorm billig.
Altzen Wolleweberei
Elberfeld, Poststr. 79/80

Strümpfe

Riesenauswahl preiswerter Qualitätsfabrikate in allen Stoffarten und Modefarben.

Damenstrümpfe Baumwolle, Ferse und Spitze verstärkt, schwarz u. farbig 0.65, 0.25
Damenstrümpfe sog. Makro-Doppelsohl, und Hochferse, moderne Farben ... 1.10, 0.85
Damenstrümpfe Seidenflor, Doppelsohl, und Hochferse, mit Naht, mod. Farben 0.88
Damenstrümpfe prima Seidenflor, erstkl. Qual., z. T. viertache Sohle ... 1.65, 1.45
Damenstrümpfe waschb. Kunstseide, Doppelsohl u. Hochf., mod. Farben 0.95

Damenstrümpfe Waschseide, uns. bewährt. Qual. 2.75, 1.85, 1.45
Damenstrümpfe Extra - Angebot, reine Seide, Doppelsohl und Hochferse 2.95
Damenstrümpfe Wolle platt, Doppelsohl und Hochferse, gute Qualität 1.95, 1.65
Damenstrümpfe reine Wolle, starke Qual., Doppelsohl und Hochferse 2.95
Herrensocken uni, in vielen Farben, gut verstärkt 0.25
Herrensocken gute Qual., in modernen Mustern, farbig 0.50

NACHF. BARMEN ALTERMARKE

Jahre alt sind oder bis zum 30. September 1927 14 Jahre alt werden und das Ziel der Volksschule erreicht haben. Die übrigen Knaben bleiben schulpflichtig; sie können indes aus der fortgesetzten Schulpflicht beurlaubt werden, wenn sie durch Vorlage einer Bescheinigung eines Lehrherrn oder einer Firma den Nachweis erbringen, daß sie eine ordnungsmäßige Lehrstelle gefunden haben.

Beginn der Bauarbeiten an der Straße Preyersmühle-Wermelskirchen.

Remscheid, 24. Febr. In den letzten Tagen sind die Arbeiten auf der Strecke Preyersmühle-Wermelskirchen am sogenannten Stollenloch in Angriff genommen worden. Kolonnen von Arbeitern, unter denen sich Erwerbslose aus Remscheid und Wermelskirchen befinden, sind in den tiefen Wald eingedrungen. Während ein Teil der Leute mit Abfuhrarbeiten beschäftigt ist, schwingen andere schon Spitzhaken und Schaufeln, und wieder andere bringen mit Krabben solche Stämme zu Fall. Schienen für die Feldbahn, die das Material zu transportieren hat, werden gelegt und Holz und Weichholz angefahren, um Hütten, eine Kantine, Büros und dergl. zu errichten. Ein Tiefbauunternehmer hat begonnen, Kaskadenkanäle für die neue Straße auszuheben. In den nächsten Tagen werden größere Kolonnen von Arbeitern antreten, die die Erdarbeiten ausführen sollen. Vorfriedenungen, die jetzt die Straße zwingen, einen Bogen zu machen, sind abzutragen, und mit dem so gewonnenen Material werden im Wege liegende Schluchten und kleine Täler ausgefüllt werden, so daß die jetzt auf dieser Strecke vorhandenen Kurven beseitigt werden. Im ganzen sind etwa 9000 Kubikmeter Felsen zu bewegen.

Der Ausbau dieser Straße wird allgemein begrüßt, da zahlreiche Unglücksfälle bewiesen haben, daß sie mit ihren vielen Kurven für den regen Autoverkehr zwischen Remscheid und Wermelskirchen sehr gefährlich ist.

Wiederanfang der Volkstänze.

Remscheid, 25. Febr. Der Kreisrat hat für Jugendpflege des Landkreises Venns den Antrag vor, für den im Evangelischen Vereinshaus im Rahmen seines Lagers für Jugendpflege und Jugendführung praktische Durchführung von Volkstänzen. Nach dem der Kreisjugendpfleger, Varrer Heim, die zahlreichen Gäste willkommen geheißen, hielt die Lehrerin an der Landfrauenhochschule Venns, Frau H. K. K. einen feierlichen Vortrag über den Volkstanz. Der Volkstanz sei früher bei uns und trotz der Kriege und sogar in der Kriege, ganz und ganz gewesen. Mit dem Aufkommen der allgemeinen Wehrpflicht sei seine Ausübung, besonders in der Nähe großer Städte, allmählich eingegangen. Nur in ländlichen Bezirken habe er sich noch gehalten. Jetzt habe er sich wieder erheben, der Volkstanz wieder aufleben zu lassen, und dann habe er seinen Weg über den Rhein auch nach Deutschland genommen. Nach dem Vortrag wurden von vier jugendlichen Paaren einige Volkstänze, wie „Wohler Marsch“, „Kloppbau“, „Kreuztanz“ und andere, aufgeführt. Der Zweck dieser Tänze soll nicht sein, bloßes Vergnügen zu verschaffen, sondern den Tanzenden und den Zuschauern Freude zu bereiten. Und dieser Zweck wurde erreicht. Am 23. März findet eine Zusammenkunft für Jugendvereine im Planetarium in Wermelskirchen statt.

Eine Million für Wohnungsbau.

GA. Wald, 25. Febr. Für Wohnungsbau wird die Stadt Wald in diesem Jahre über eine Million Mark ausgeben. In erster Linie wird das Bauprogramm von dem hier bestehenden Spar- und Bauverein, der mit städtischer Unterstützung arbeitet, durchgeführt. Als erste Gemeinde des oberen Kreises Solingen hat Wald bereits mit den Bauten begonnen.

Gegen die Erhebung von Abgaben auf der Autofahrt Köln-Düsseldorf.

WTB Köln, 24. Febr. Der Reichsverband der Automobilindustrie, der Deutsche Automobilklub-Verband, der Reichsverband der Deutschen Industrie und mehrere andere Spitzenverbände haben beim Reichsverkehrsministerium

Verwahrung dagegen eingelegt, daß auf der geplanten Automobilstraße Köln-Düsseldorf, die ausschließlich aus öffentlichen Mitteln gebaut werden soll, Abgaben, noch dazu in einer Höhe, die bei täglich einmaliger Fahrt in jeder Richtung ein mehrfaches der Kraftfahrzeugsteuer beträgt, erhoben werden sollen.

Notstandsarbeiten.

Schweinf, 25. Febr. In der gestrigen Sitzung der Stadtordnung wurde die Rechnung der Stadtkasse für 1925 festgestellt. Dem Rentanten wurde Entlastung erteilt.

Eine lange Besprechung erforderte die Vorlage der Ausführung weiterer Notstandsarbeiten. Insgesamt umfassen diese Arbeiten 3630 Erwerbslosenunterstützungen, für die das Einfache der ersparten Erwerbslosenunterstützung mit 9365,40 Mark bewilligt ist. Außerdem gewährt die Regierung ein Darlehen von 33.500 Mark. Die Maßnahme bietet Arbeitsgelegenheit für 45 Erwerbslose auf 75 Tage. Die Regierung hat auch die Ausführung von Straßenarbeiten und Ausbau von Straßen genehmigt. Diese Arbeiten umfassen 2600 Erwerbslosenunterstützungen. Die Maßnahme bietet Arbeitsgelegenheit für 45 Erwerbslose auf 12 Arbeitstage. Auch die Erweiterung des Gas- und Wasserrohrnetzes soll erfolgen. Die Maßnahme bietet Arbeitsgelegenheit für 50 Arbeitslose auf 40 Tage. Die genannten Arbeiten müssen sofort begonnen und bis zum 30. April ds. J. fertiggestellt werden. Die Ausführung der Notstandsarbeiten wurde genehmigt.

Der Bahnbau im Oberbergischen.

Die Reichsbahn hat es nicht in der Hand, den Bau neuer Linien zu verwirklichen.

Die Reichsbahndirektion Elberfeld schreibt uns, daß in letzter Zeit auch von uns oft angefragt worden ist, ob der Reichsbahn der Bau neuer Linien in der Hand liegt.

Die Tatsache, daß der Bau von Eisenbahnen von Wipperfurth nach Bergisch-Gladbach und nach Lindlar durch die Reichsbahn nach dem Krieg nicht näher getrieben worden ist, hat in letzter Zeit zu lebhaften Klagen über die Reichsbahndirektion Elberfeld, die die Verkehrsinteressen des Kreises Wipperfurth vernachlässigt, geführt. Dazu sei festgestellt:

Vor dem Krieg hat sich die preussische Staatsbahn mit beiden Linien befaßt. Zunächst, etwa 1908, wurden Vorerhebungen für die Linie Lindlar-Wipperfurth, die die Verbindung der Lindlarer Gegend mit der Reichsbahn Wipperfurth sowie den Industriebetrieben des Bergischen Landes und des Ruhrgebietes verbessern sollte, angestellt. Später trat dieser Plan zurück, und der Plan einer Bahnlinie Bergisch-Gladbach-Wipperfurth, die ein größeres Verkehrsgebiet erschließen und auch dem Durchgangsverkehr dienen konnte, wurde weiter betrieben. Die Vorerhebungen für die Linie wurden durchgeführt, und die Bahn wäre, wenn nicht 1914, kurz vor dem beschlossenen Baubeginn, der Krieg ausbrechen wäre, gebaut worden, obgleich nur eine Verzinsung des Anlagekapitals von ein Prozent verrechnet werden konnte. Heute reichen die damals mit rund 11 Millionen (ohne Grunderwerb) veranschlagten Mittel bei weitem nicht aus. Eine Rentabilität ist heute weniger als je zu erwarten, das gleiche gilt für die an sich billigeren Linien Lindlar-Wipperfurth. So sehr die Reichsbahn bestrebt ist, den Belangen des Verkehrs gerecht zu werden, ist es ihr bei der schweren finanziellen Belastung aber heute weder hier noch anderswo möglich, für Anlagen, für die ein betriebliches Bedürfnis nicht vorliegt, namentlich für solche, die zweifellos unrentabel sind, eigene Mittel bereitzustellen.

Im vergangenen Jahre wurde von den Ländern und dem Reich ein Bauprogramm aufgestellt. Das Reich stellte eine bestimmte Summe als Darlehen für die Reichsbahngesellschaft zur Finanzierung neuer Bahnen zur Verfügung, die Länder trafen die Auswahl der Bahnen.

Das Programm, das zurzeit durchgeführt wird, enthält aber entsprechend § 17 des Staatsver-

Freie Autobusfahrt für Kunden.

GA. Wanne-Gidel, 24. Febr. Auf eine neue Idee sind Geschäftsleute im Stadtteil Gidel verfallen, die sich sehr über die mangelhaften Verkehrsverbindungen beklagen, während der Stadtteil Wanne mit dem großen Hauptbahnhof auch Knotenpunkt des Straßenbahnverkehrs ist. Seit einiger Zeit lassen sie an den Zahltagen der freien Autobusse von und nach den dichtbewohnten Stadtvierteln und Seitenkolonien verkehren, die den Kunden freie oder ganz billige Fahrt gewähren. Die Geschäftsleute in dem sehr abgelegenen Stadtteil Köhlinghausen merkten bald an ihrem Umfah, daß diese Sache ziehen mußte. Um ihrerseits auch neue Kunden zu gewinnen, lassen sie seit heute ebenfalls an den Zahltagen Autobusse fahren: „Freie Fahrt zu den Köhlinghäusern“, und die gut besetzt waren. Alle diese Autobusse machen natürlich nicht an den Hauptbahnhöfen Halt und holen aus Seitenstraßen, Herne, Bochum und Wattenscheid manchen Kunden heran, der sonst niemals nach Wanne-Gidel laufen läme. Auf die Weiterentwicklung dieser neuartigen Kundenwerbung kann man gespannt sein.

Ein Pfarrer im Kampfe mit Einbrechern.

nn. Dortmund, 24. Febr. In der vergangenen Nacht drangen drei Landstreicher in das Pfarrhaus in Buderich bei Wefel ein. Nach-

dem sie das Dienstmädchen gefesselt, gefesselt und mit Ermordung bedroht hatten, durchsuchten sie die Wohnung und räumten die Vorratskammer aus. Inzwischen war der Pfarrer nachgekommen, der den Häusern mit dem Revolver entgegen trat. Es kam zu einem Schußwechsel, bei dem der Pfarrer durch einen Schuß in das Kinn schwer verletzt wurde. Dann suchten die Räuber das Weite, doch konnten sie von der Polizei heute Abend an der Ruhrbrücke in Wiede verhaftet werden. Die wurden in das Polizeigefängnis nach Dortmund übergeführt. Die Verletzung des Pfarrers ist zwar nicht lebensgefährlich, doch wird er, da die Kugel den Kiefer durchschlug, wahrscheinlich die Sprache verlieren.

Selbstmord eines Studenten.

TU. Baderborn, 25. Febr. (Zuntzpr.) Im hiesigen Priesterseminar hat ein Student, der noch in diesem Jahre die Priesterweihe empfangen sollte, Selbstmord begangen. Man fand seine Leiche im Weite liegend vor. Es wird angenommen, daß der Student in geistiger Unmuthung gehandelt hat.

Revision im Dortmunder Mordprozeß. nn. Dortmund, 25. Febr. Gegen das am vorigen Samstag vom hiesigen Schörrichter gegen den Bergmann Wilhelm Kraus aus Gölde gefällte Todesurteil ist gestern von dem Verteidiger des Kraus Revision eingelegt worden.

Wetterbericht.

Freitag, den 25. Februar. 8 Uhr morgens.

Station	Wetter (nach)	Wind	Wetter	Temperatur
Dortmund	74.2	SSW leicht	bedeckt	4
Bielefeld	73.8	SSW leicht	bedeckt	4
Wuppertal	73.0	SSW leicht	bedeckt	4
Düsseldorf	72.0	SSW leicht	bedeckt	4
Köln	71.0	SSW leicht	bedeckt	4
Frankfurt	70.0	SSW leicht	bedeckt	4
Berlin	69.0	SSW leicht	bedeckt	4
Stettin	68.0	SSW leicht	bedeckt	4
Warschau	67.0	SSW leicht	bedeckt	4
Moskau	66.0	SSW leicht	bedeckt	4
Odessa	65.0	SSW leicht	bedeckt	4
Konstantinopel	64.0	SSW leicht	bedeckt	4
Alexandria	63.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sues	62.0	SSW leicht	bedeckt	4
Aden	61.0	SSW leicht	bedeckt	4
Colombo	60.0	SSW leicht	bedeckt	4
Bombay	59.0	SSW leicht	bedeckt	4
Calcutta	58.0	SSW leicht	bedeckt	4
Rangoon	57.0	SSW leicht	bedeckt	4
Singapur	56.0	SSW leicht	bedeckt	4
Batavia	55.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sourabaya	54.0	SSW leicht	bedeckt	4
Manila	53.0	SSW leicht	bedeckt	4
Cebu	52.0	SSW leicht	bedeckt	4
Yokohama	51.0	SSW leicht	bedeckt	4
Kobe	50.0	SSW leicht	bedeckt	4
Osaka	49.0	SSW leicht	bedeckt	4
Kyoto	48.0	SSW leicht	bedeckt	4
Wien	47.0	SSW leicht	bedeckt	4
Budapest	46.0	SSW leicht	bedeckt	4
Brüssel	45.0	SSW leicht	bedeckt	4
Paris	44.0	SSW leicht	bedeckt	4
London	43.0	SSW leicht	bedeckt	4
Amsterdam	42.0	SSW leicht	bedeckt	4
Rotterdam	41.0	SSW leicht	bedeckt	4
Antwerpen	40.0	SSW leicht	bedeckt	4
Lüttich	39.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	38.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	37.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	36.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	35.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	34.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	33.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	32.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	31.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	30.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	29.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	28.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	27.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	26.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	25.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	24.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	23.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	22.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	21.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	20.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	19.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	18.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	17.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	16.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	15.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	14.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	13.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	12.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	11.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	10.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	9.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	8.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	7.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	6.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	5.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	4.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	3.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	2.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	1.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	0.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-1.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-2.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-3.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-4.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	-5.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	-6.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	-7.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	-8.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-9.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	-10.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	-11.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-12.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-13.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-14.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-15.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-16.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-17.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	-18.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	-19.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	-20.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	-21.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-22.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	-23.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	-24.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-25.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-26.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-27.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-28.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-29.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-30.0	SSW leicht	bedeckt	4

*) Auf Grund der Beobachtungen nicht reduziert.

Station	Wetter (nach)	Wind	Wetter	Temperatur
Dortmund	74.2	SSW leicht	bedeckt	4
Bielefeld	73.8	SSW leicht	bedeckt	4
Wuppertal	73.0	SSW leicht	bedeckt	4
Düsseldorf	72.0	SSW leicht	bedeckt	4
Köln	71.0	SSW leicht	bedeckt	4
Frankfurt	70.0	SSW leicht	bedeckt	4
Berlin	69.0	SSW leicht	bedeckt	4
Stettin	68.0	SSW leicht	bedeckt	4
Warschau	67.0	SSW leicht	bedeckt	4
Moskau	66.0	SSW leicht	bedeckt	4
Odessa	65.0	SSW leicht	bedeckt	4
Konstantinopel	64.0	SSW leicht	bedeckt	4
Alexandria	63.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sues	62.0	SSW leicht	bedeckt	4
Aden	61.0	SSW leicht	bedeckt	4
Colombo	60.0	SSW leicht	bedeckt	4
Bombay	59.0	SSW leicht	bedeckt	4
Calcutta	58.0	SSW leicht	bedeckt	4
Rangoon	57.0	SSW leicht	bedeckt	4
Singapur	56.0	SSW leicht	bedeckt	4
Batavia	55.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sourabaya	54.0	SSW leicht	bedeckt	4
Manila	53.0	SSW leicht	bedeckt	4
Cebu	52.0	SSW leicht	bedeckt	4
Yokohama	51.0	SSW leicht	bedeckt	4
Kobe	50.0	SSW leicht	bedeckt	4
Osaka	49.0	SSW leicht	bedeckt	4
Kyoto	48.0	SSW leicht	bedeckt	4
Wien	47.0	SSW leicht	bedeckt	4
Budapest	46.0	SSW leicht	bedeckt	4
Brüssel	45.0	SSW leicht	bedeckt	4
Paris	44.0	SSW leicht	bedeckt	4
London	43.0	SSW leicht	bedeckt	4
Amsterdam	42.0	SSW leicht	bedeckt	4
Rotterdam	41.0	SSW leicht	bedeckt	4
Antwerpen	40.0	SSW leicht	bedeckt	4
Lüttich	39.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	38.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	37.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	36.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	35.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	34.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	33.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	32.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	31.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	30.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	29.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	28.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	27.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	26.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	25.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	24.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	23.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	22.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	21.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	20.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	19.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	18.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	17.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	16.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	15.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	14.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	13.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	12.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	11.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	10.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	9.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	8.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	7.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	6.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	5.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	4.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	3.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	2.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	1.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	0.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-1.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-2.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-3.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-4.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	-5.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	-6.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	-7.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	-8.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-9.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	-10.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	-11.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-12.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-13.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-14.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-15.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-16.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-17.0	SSW leicht	bedeckt	4
Châlons	-18.0	SSW leicht	bedeckt	4
Compiègne	-19.0	SSW leicht	bedeckt	4
Soissons	-20.0	SSW leicht	bedeckt	4
Laon	-21.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-22.0	SSW leicht	bedeckt	4
Verdun	-23.0	SSW leicht	bedeckt	4
Sedan	-24.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-25.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-26.0	SSW leicht	bedeckt	4
Strasbourg	-27.0	SSW leicht	bedeckt	4
Nancy	-28.0	SSW leicht	bedeckt	4
Metz	-29.0	SSW leicht	bedeckt	4
Reims	-30.0	SSW leicht	bedeckt	4

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 11.2 Grad Celsius. Niedrigste Temperatur

Adler

AUSSTELLUNG
vornehmer
Wohnungseinrichtungen
ELBERFELD
Hofaue 53.

Lieferung u. Lagerung franko

G. m. b. H. 102b
Warmen, Höhnestraße 28.

Eibertfeld Nachf. Hofkamp 10
Zweiggeschäft: Keschner's Möbel-
halle, Hattingen Ruhr, Bruchstr. 10

Dann wissen Sie auch, wie schwer Ihnen deren Beschaffung wird. Wir besitzen eine große Auswahl Qualitätsmöbel: Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küche, Fuß- und Stuhlheizungen, Polstermöbel. Sie möchten diese gerne kaufen, aber die notwendigen Geldmittel fehlen Ihnen. Aus diesem Grunde geben wir Ihnen das, was Sie brauchen zu mäßigen Preisen u. zu Zahlungsabdingungen, welche wir mit Ihnen vereinbaren werden. — Wir erwarten Sie!

Möbelhaus Coppel

Jüdel's **Möbelpapier**
Edelholz
Küche & Wohnzimmers-Einrichtung

...bilden zu ver-
...eile, überford-
...eutsche Bld.

Safac

Maaschinen

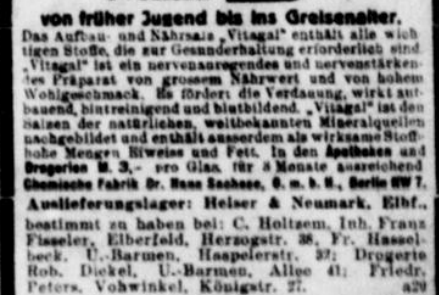
2 Stübchen,
 Windleder, billig
 abgeben, eventuell
 einzeln. 8374
 Kaiser, Elberfeld

Universal-
Prägemaschinen,
Fabr.: Löwe, Wan-
derer.
Revolverpänke,
Pittler, Bildmeist.

Epstein & Co.,
Barmen-Rith.,
Endstelle Schwe-

Raminofen
zu verf. Näh
Garmen, Christ.

Anmerkung: Unsere Vorfahren haben sich Jahrhunderte lang von Haferspeisen ernährt. Die jetzige Generation muß sich auch wieder mehr an diese gesunde und kraftspendende Nahrung gewöhnen.



Vorübergehend außergewöhnl. Sonderangebot in Qualitäts-Sprengmaschinen. Besuchen Sie mich und überzeugen Sie sich von den konkurrenzuniedrigen Preisen.

Ca. 8000 Schallplatten aller Art ständig auf Lager!

J. Schwibert, Pianohess, Darmstadt
Altmarkt 8.

Neue Mietsiere
am Mele.

Piano

**Wietpianos,
6prekapparate**

Fahrzeuge

Ford
auf
Kredit

Wohnwinkel, König-
straße 40, Telefon
Gibert 6822. c489

1992

ertlocke

eten mit dem roten S
lend, milchig-süß, Vitar

nährt. Die jetzige Generation
mehr an diese gesunde und k

Warren,
ft. Washington,
Glenview
3-5 West
Orlando,
Hera-

Fahrräder
ELITE 14760
DIAMANT
STRAßENRAD

Mark 75.
August Boie,
Bremen, Ref. Kircheng.
Reparaturwerkstatt.

Fahrräder,
Diamant,
in allen Preislagen
geringer Verbrauch

Neu. Aufsteck. in W.
G. Graf. 10h. *

Kinderwagen
bisher 17181
Armbrust,

Elegant. Hiltopres
3 50
Piederm. Gardinen

Matthäus
abgegeben
G. 78 - Rathenauß. 50.

100

chnell
sen —

line -

dispen-

Unser Samstags-Angebot



Modewaren

Ansteck-Blumen	0.50
Stück 0.95, 0.75	
Damen-Gürtel	0.50
In versch. Ausführungen 0.95, 0.75	
Haarschleifen	0.50
gebunden Stück 0.95, 0.75	
Kleider-Kragen	0.50
gerade Form 1.25, 0.95	
Kleider-Westen	0.95
In hübscher Ausführung 1.90, 1.45	
Hemden-Passen	0.50
Stickerel und Klöppel... 0.95, 0.75	

Trikotagen

Einsatzhemden	1.45
Pique-Brust, kar. u. gestr. 2.90, 1.95	
Herren-Hosen	1.25
Mako und Normal... 1.95, 1.45	
Herren-Jacken	0.95
weiß, Mako u. Flor, kleine Größen	
Garnitur, Jacke u. Hose	3.75
farbig 4.90	

Damen- und Herren-Schirme 4.90
Halbeside

Damen- Wäsche u. Korsetts

Trägerhemd	1.45
mit breiter Festongarnitur ... 1.95	
Nachthemd in weiß u. farb.	2.95
mit schöner Garnitur ... 4.90, 3.95	
Prinzeßrock in Pastell- u.	2.95
Valencienne-Garnitur ... 5.90, 4.90	
Kunstseidenröcke	3.75
gestr., gute Qual., mit kl. Webfehl.	
Büstenhalter	0.50
aus gutem Chiffon 0.95	
Sportgürtel	0.75
mit 2 Paar Haltern 1.45	
Hüfthalter	1.45
mit 1 Paar Haltern 1.95	

Strümpfe

Damen-Strümpfe	0.25
Baumwolle, schwarz u. farbig 0.50	
Damen-Strümpfe	0.95
Mako, gute Qualität... 1.95, 1.45	
Damen-Strümpfe	0.95
künstl. neue Farben... 2.45, 1.75	
Herren-Socken	0.25
Baumwolle, bunt u. naturfarb. 0.50	
Herren-Socken	0.95
Pantale, schöne Dessins, 1.45, 1.25	
Herren-Socken	1.95
Seidenthor m. K'seide, d. Neueste 2.45	

Kinder-Konfektion

Pullover - Stoffkleidchen	1.95
mit weißem Ripskragen	
Größe 80-90 2.95, Größe 60-75	
Niedliches Kleidchen	3.90
aus gutem Pouléttuch mit Stickerel,	
Größe 45-60	
Regen-Mäntel	5.75
imprägniert, Sportform, mit Gürtel	
Größe 60	
Jede weitere Größe 1.- mehr	
Backfisch-Kleider	5.90
aus solidem Unetrot, moderne Form	
Mädchen-Kleider	7.75
reinwollene Karo-Stoffe, mit weißem	
Büstenhalter Größe 65-85	
Mädchen-Kleider	8.75
moderne Form, aus Fogelstuh, mit	
Stickerel Größe 65-90	
Backf.-Regenmäntel	14.50
aus karierten, imprägnierten Stoffen,	
Sportform	

Herren-Artikel

Selbstbinder	0.50
moderne Dessins 0.95, 0.75	
Selbstbinder	1.25
sparte Neuheiten 1.90, 1.45	
Herren-Oberhemd	3.95
Perkal, mit 1 Kragen, mod. Dessins	
Herren-Oberhemd	2.90
Zefir, gute Qualität 3.50	

Damen- und Herren-Schirme 3.25
Baumwolle

Seife und Toilette-Artikel

Stellspiegel	0.95
Zelluloid 0.95	
Schwämme	0.25
Stück 0.50	
Kamillenseife	0.60
flüssig 1.50, 0.95	
Lavendel-Wasser	0.95
Flasche 0.95	
Bayrum	0.50
Flasche 0.95	
Kernseife	0.95
Frishgew., je Stück 300 gr, 4 Stück	
Blumen-Seife	0.95
6 Stück 0.95	
Blumen-u. Fliederseife	0.95
5 Stück 0.95	
Lavendel-Seife	0.95
4 Stück, im Karton 0.95	

THETZ

ELBERFELD

b475

Der Konkurs-Ausverkauf

in Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung der Firma

BARMEN

Th. Rübenfeld

Bredderstr. 63

Durchgehend geöffnet.

604 Durchgehend geöffnet.

bietet jedem nie dagewesene Einkaufsvorteile. Winter-Mäntel u. Paletots zu jedem annehmbaren Preis.

Der Konkursverwalter.

A. Demke
Haut-, Horn- u. Glasleider
Spezial verarbeitete Horn-
röhren, -Lenden, -Blüten
u. -Hals-Präservativen usw.
Elb., Neue Fähr.
str. 27 a. Schwan-
thausen, 10-1 u. 4-7 Sonntag

Bettbarchente
Daunenköper

langjährig erprobte feder-
dicke Qual. in allen Breiten
u. modernen Farben vorrätig

Aug. Türk

ELBERFELD, Lützenstraße 2
Telefon 3202 17131
Bett- u. Spezialgeschäft
Jeden Freitag Bettfedern - Reinigung

Gänsefedern
und Daunen

auserlesene, tüllkräftige
Ware im eigenen Be-
triebe verarbeitet, zu konk-
urrenzlos billigen Preisen.

1a Sahne Ltr 2.80
Fortige Schlagsahne 1/2 Ltr 85
S. Dörner, Hühnerstr. 9
Barmen
Sonntag-Verkauf von 8-1 Uhr

Zeitungs-Makulatur
billig abgeh. - G. B. Wartenburg

Bollfett, Holländ. Käse

1 Pfund 1.20

Bollfett, Edamer Käse

1 Pfund 1.20

Sehr weiche, und braunfärbige

Wurstwaren

in bester guter Qualität
zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wallbrunn

Kolonialwaren
Elberfeld, Ritten- und Steinstr. 40
Barmen, Hammerstr. 10
Größe 6. Wirtelstraße 7
Kohlendammstraße 6

Freitag, 25. Febr.

Ausschreibungen.

Brückenbau. Die Präfektur des Distrikts Praha, schreibt die Lieferung von fünf Brückenwagen für Eisenbahnen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das Kgl. Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 26, zu beziehen. Termin: 18. April.

Verschiedenes. Die Great Northern Railway des Irischen Freistaates, Dublin, Amiens Street Station, schreibt die Lieferung des Jahresbedarfs an: Zement, Schrauben, Nägel; Pos. 8: Ziegel, feuerfeste Steine, glasierte Röhren, Zement; Pos. 9: Tapeten, Kacheln, Emaille, Anstrichfarben; Pos. 10: Lampen, Kabel und Draht; Pos. 11: Schlösser, Schlüssel, Kleinschrauben und Metallwaren; Pos. 12: Eisen und Bleche, Stahlblech usw.; Pos. 13: Stahlbleche, Stahlstangen, Stahlseile, Seile; Pos. 14: Federen für Lokomotiven und Waggons; Pos. 15: Werkzeuge, Sägen, Feilen, Werkzeugtafel, Spaten usw. Näheres durch das General Stores Depot, Dundalk, gegen Einsendung von 1 sh für jede Position. Termin: 2. März.

Verschiedenes. Die Verwaltung der Häfen und Leuchtfeuer, Alexandria, schreibt die Lieferung des Jahresbedarfs des General Stores aus, u. a. feuerfeste Ziegel, feuerfester Ton, Isolatoren und Draht, Feilen und Sägeblätter, sowie Farben, Seifen usw. Näheres durch den Inspecting Engineer der Ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, 41, Tophtham Street, Westminster, London, S. W. 1. Vertretung am Platze erforderlich. Termin: 13. März.

Mißbrauch der Herkunftsbezeichnung „Solingen“.

Zahlreiche Verletzungen der Herkunftsbezeichnung „Solingen“ in Italien hatten die Industrie- und Handelskammer veranlaßt, die Deutsche Botschaft in Rom um offizielle Schritte bei der italienischen Regierung zu bitten. Der Deutschen Botschaft ist nunmehr eine Verbalnote des italienischen Außenministeriums überreicht worden. Die Note kommt zu dem Ergebnis, daß der Schutz der Herkunftsbezeichnung „Solingen“ unzureichend und nur unter gewissen Voraussetzungen vorhanden ist. Sie führt dann weiter folgendes aus:

Aber es besteht die Tatsache, daß die falsche Herkunftsbezeichnung, wenn sie in üblicher Absicht erfolgt, gegen den Artikel 207 des italienischen Strafgesetzes verstößt, der wörtlich so lautet: „Wer zu Handelszwecken... irgendwelche Industrieerzeugnisse... unter Namen, Marken oder Kennzeichen einführt und feilbietet, welche der Käufer über die Herkunft der Erzeugnisse irreführen können, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu 5000 Lire bestraft.“ Hiernach ist es den Beteiligten unbenommen, gerichtlich gegen die von ihnen als unzulässig angesehenen Praktiken vorzugehen, natürlich immer unter der Voraussetzung seiner Überzeugung, daß im Beschwerdefalle die Täuschung des Verbrauchers oder der falsche Vorzug, erachtet das königliche Ministerium für Volkswirtschaft schon im Interesse der italienischen Produktion die Verwendung ausländischer Bezeichnungen für inländische Artikel als nicht lobenswert und nützlich; es hält im Gegenteil für nötig, daß die Industrie bei jeder Gelegenheit die inländische Herkunft ihrer Erzeugnisse betone, um auf erlaubtem Wege den Verbrauch zu fördern. Es ist deswegen bemüht, durchzusetzen, daß die Produzenten auf Systeme wie das in Rede stehende verzichten, und hat in dem durch die Deutsche Botschaft befragten Falle bereits die zuständigen Handelskammern angewiesen, die beteiligten Firmen zur Aufhebung eines Brauches aufzufordern, den es nicht billigen kann.

Von der Kölner Frühjahrsmesse.

Nach einer Mitteilung des Messe- und Ausstellungsausschusses soll die Sondergruppe Schweisstechnik auf der vom 20. bis 25. März stattfindenden Kölner Frühjahrsmesse von der beteiligten Industrie gut besichtigt werden. Eine wissenschaftliche Tagung und verschiedene fachliche Veranstaltungen, deren Programm jetzt feststeht, ergänzen die Ausstellung. Für die am Mittwoch den 23. März stattfindende Tagung des Kölner Bezirksvereins Deutscher Ingenieure und der elektrotechnischen Gesellschaft in Köln ist eine Reihe von Vorträgen vorgesehen.

Der Deutsche Normenausschuß auf der Leipziger Messe.

Wie in den Vorjahren, ist der Deutsche Normenausschuß auch auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse an der gewohnten Stelle in Halle 9, Stand 667, zu finden.

Allen Kreisen aus Industrie, Handel und Gewerbe, vor allem jenen, die der Normungsbewegung jetzt noch fernstehen, ist dringend anzuraten, sich

über den Zweck und die Vorteile der Normung für die Rationalisierung zu unterrichten. Gerade im vergangenen Jahre hat die Normung auf vielen neuen Gebieten der Erzeugung und des Vertriebes Eingang gefunden. Interessenten erhalten jede gewünschte Auskunft über Normungsangelegenheiten am Stand 667; auch liegen sämtliche Veröffentlichungen des Deutschen Normenausschusses zur Einsicht und zum Teil auch zum Verkauf aus.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein, A.-G., Köln.

Die Verwaltung beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 10 Prozent nach reichlichen Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Neue Insolvenzen in der Berliner Konfektion.

Die bekannte Backisch- und Mädchen-Konfektionsfirma Grünberg & Mroz, Berlin W. 8, Kronenstraße 32, befindet sich laut „Konfektionär“ in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen zirka 70.000 Mark. Ein außergerichtliches Vergleichsangebot von 50 Prozent unter Bürgschaft wird unterbreitet.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär“ in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Erich Grill, Textilwaren, Berlin-Reinickendorf, Schwanenstraße 15, Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich von 60 Prozent wird unterbreitet. Wilhelm Jarow, Textilwaren, Berlin-Wilmersdorf, Auguststraße 17, Es werden außergerichtlich 20 Prozent angeboten. Norddeutsche Akt.-Ges., S.W. 61, Tempelhofer Ufer 16-18, Zahlungen eingestellt. Geschäftsaufsicht beantragt. Das Aktienkapital beträgt 400.000 Mark. Scheib & Zahn, Damenmäntel, Kronenstraße 28, Die außergerichtlichen Vergleichsangebote haben sich zerlegt. Kompens. beantragt. Verbindlichkeiten etwa 110.000 Mark. Wolf & Perlmann, Wäscheherstellung, Kastanienallee 58, Den Gläubigern wird außergerichtlich ein 60prozentiger Akkord unterbreitet, sofort zahlbar. Max Zirkler, Herrenkonf., Stettinstraße 3, Zahlungen eingestellt. Golditz (Hals), W. Ploner, Manufakturwaren, Geschäftsaufsicht soll beantragt werden. Es werden 20 Prozent in Haten je 10 Prozent, plus einem 10prozentigen Nachbesserungsschein geboten. — Geithain (Hals): Bernhard Stoll, Manufakturwaren. Der außergerichtliche Vergleich von 50 Prozent ist zustande gekommen.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 25. Febr. Nachdem schon an der gestrigen Nachbörse auf den Beschluß der Geldgeber hin, den Satz für Schiebungsgeld auf 7 bis 7,5 Prozent zu erhöhen, die Kurse nachgegeben hatten, erholte auf Geldsorgen hin die heutige Börse fast durchweg weiter abgewacht. Tägliches Geld wurde nämlich nicht nur stärker gefragt, sondern zugleich auch weniger angeboten, so daß sich der Satz auf 5,5 bis 7 Prozent erhöhte. Für Geld über Ultimo, und zwar nicht auf einige Tage über den Ultimo, sondern für tägliche Kündigungen nach dem Ultimo, wurden 7 bis 8,5 Prozent verlangt. Infolge dieser Verhältnisse am Geldmarkt war das Geschäft sehr ruhig. Die zweite Hand fiel zudem fast ganz aus. Aus der Provinz sollen zwar verschiedene Kaufaufträge eingegangen sein, doch so niedrig limitiert, daß sie meist nicht zur Ausführung kommen konnten. Die Spekulation wartete zunächst ab und neigte eher zu Abgaben, sie nahm weitere Deckungen zunächst nicht vor.

Am Montanaktienmarkt gaben die Kurse bis zu 0,5 Prozent (für Mannesmann) nach. Kaliwerte, auch im Zusammenhang mit einer Mitteilung des Kallindviks, daß die Schätzung des Februarabsatzes verfehlt und zu hoch sei, bis 0,75 Prozent (Salzdetfurth) abgeschwächt. Am Bankaktienmarkt verstimmten neben den geldtechnischen Momenten jetzt auftretende, nicht sehr günstige Dividendenschätzungen im Zusammenhang mit dem Abschluß des Schaaffhausen'schen Bankvereins. Die Schätzungen lauten für Dresdner Bank auf 9, Diskontogesellschaft auf 10 und Danat auf 12 Prozent. In Schiffahrtsaktien war das Geschäft im Hinblick auf neue ungünstige Nachrichten über die Freigabengelegenheit sehr zurückhaltend. I.G. Farbenindustrie verloren heute 4,75 Prozent. Bei den Elektroaktien gingen die Abschwüchungen über 3,5 Prozent (Schlesische Gas und Elektrizität) nicht hinaus. Vereinigte Glanzstoff minus 5, Bernberg minus 3,5 Prozent.

Später wurde das Geschäft, ausgehend von Siemens & Halske, die von einem größeren Privatbankhauses aus dem Markt genommen wurden, freundlicher. Auch Montanaktien lebhafter gehandelt. All-

gemein regte es an, daß die Kurse des Kassamarktes noch überwiegend etwas gebessert waren. Die Geldmarktlage wurde jetzt etwas weniger ängstlich beurteilt. Ausgenommen Siemens, gingen die Kurs-erhöhungen jedoch über 2,5 Prozent kaum hinaus. Bankaktien lagen weiter lustlos. Barmer Bankverein 180,5.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegender gebessert. Am Markt der unnotierten Werte war die Lage kaum verändert, Kaliwerte waren leicht abgeschwächt.

Am Rentenmarkt setzte die Anleiheabschwächung, die an der gestrigen Nachbörse weiter schwach lag, mit 25,1 ein und besserte sich bis zum Schluß auf 26,75. Von den ausländischen Renten lagen Bosnier bis zu 1,25 Prozent gebessert. Mexikaner etwas schwächer, Türken nicht ganz einheitlich. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft still, die meisten Papiere gaben etwas nach.

Am Devisenmarkt war der Dollar infolge von Geldbeschaffungsverkäufen etwas abgeschwächt. Am Geldmarkt war Prologationsgeld mit 7 bis 7,5 Prozent zu hören, Warenwechsel mit Großbankagio etwa 4,75 Prozent. Der Privatskonten für lange Sichten wurde heute abermals um 1/2 Prozent erhöht und notiert jetzt 4,62 für kurze Sichten unverändert 4,37.

Am Schluß der Börse war die Haltung nicht ganz einheitlich. Das Geschäft war aber im allgemeinen recht beengt. Vereinigte Glanzstoff 545, I. G. Farben mit 314,5 gesucht.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 25. Februar

Wertp.	24. Febr.	25. Febr.	Wertp.	24. Febr.	25. Febr.
Ant. Kohle 90,0	190	189	Ant. Kohle 90,0	190	189
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100

Köln Börse vom 25. Februar

Wertp.	24. Febr.	25. Febr.	Wertp.	24. Febr.	25. Febr.
Ant. Kohle 90,0	190	189	Ant. Kohle 90,0	190	189
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100

Anteilliche Berliner Devisenkurse.

Devisen	24. Febr.	25. Febr.	Devisen	24. Febr.	25. Febr.
Ant. Kohle 90,0	190	189	Ant. Kohle 90,0	190	189
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100
Ant. Holz 100	100	100	Ant. Holz 100	100	100
Ant. Eisen 100	100	100	Ant. Eisen 100	100	100
Ant. Stahl 100	100	100	Ant. Stahl 100	100	100
Ant. Zement 100	100	100	Ant. Zement 100	100	100
Ant. Glas 100	100	100	Ant. Glas 100	100	100
Ant. Papier 100	100	100	Ant. Papier 100	100	100
Ant. Textil 100	100	100	Ant. Textil 100	100	100
Ant. Leder 100	100	100	Ant. Leder 100	100	100

Zürcher 14-Uhr-Devisen vom 25. Februar: Paris

204,25, London 127,25, New York 326, Belgien 128,25, Italien 128,25, Spanien 128,25, Holland 128,25, Berlin 128,25, Wien 128,25, Stockholm 128,25, Oslo 128,25, Kopenhagen 128,25, Sofia 128,25, Prag 128,25, Warschau 128,25, Budapest 128,25, Belgrad 128,25, Athen 128,25, Konstantinopel 128,25, Bukarest 128,25, Helsingfors 128,25, Privatdiskont 3,25 Prozent, Buenos Aires 128,25, Japan 128,25, Tendenz: Stief.

Amsterdamer 14-Uhr-Devisen vom 25. Februar: Ber

lin 3019, London 1211 1/2, New York 249 1/2, Paris 976,75, Belgien 3473, Schweiz 4609,50, Italien 1096, Madrid 4196.

Berliner Börse vom 25. Februar.

Einheitskurse		24. Febr.	25. Febr.	Einheitskurse		24. Febr.	25. Febr.
Anlage-Papiere				Anlage-Papiere			
Anst. Anst. d							

Aufgaben des Flugverkehrs

Sicherungsmaßnahmen. — Das Rettungsflugzeug. — Der Flugbahnhof in Großstädten

Von Dr. Helmuth Thomassin.

Die Erfindung der Lokomotive bedeutete noch lange nicht die Möglichkeit eines ausgedehnten, schnellen, sicheren und den Ansprüchen eines ständig steigenden Verkehrs dienenden Eisenbahnverkehrs. Da gab es noch gar viel zu tun, ehe man so weit war. Eine besondere Technik zur Herstellung des Bahnhofs musste durchgebildet werden. Ein Signalwesen war auszubauen. Die Fragen der Zusammenstellung der Züge, der Auspeilung der einzelnen Wagen, der Beleuchtung, der Bremsung und noch viele andere waren zu lösen. Die Bahnhöfe, die heute Art ihrer Anlage, die Durchbildung und Zentralisierung der Weichenstellung erforderten ein besonderes Studium. Aus langsam und allmählich, auf Grund reicher Erfahrungen und durch die Zusammenarbeit vieler erstand der Eisenbahnverkehr von heute.

Unser Flugverkehr läßt sich mit der Eisenbahn vergleichen. Die Lokomotive ist mit dem Wagen im Flugzeug vereint. Man hat auch Flugplätze und Leuchttürme in ähnlicher Weise, wie es ja in den ersten Jahrzehnten des Eisenbahnverkehrs bereits Bahnhöfe und einfache Signale gab. Aber es fehlt noch viel von dem, was man das Traum und Plan des Verkehrs nennen könnte. Die Bestrebungen waren ziemlich einseitig auf die flüchtige Verbesserung der motorischen Leistung und damit auf die Verringerung der Geschwindigkeit, sie waren nicht minder einseitig auf die Formgebung von Rumpf und Tragflächen gerichtet. Erst jetzt beginnt man sich, daß zur Bewältigung eines zunehmenden Verkehrs auch noch verschiedene andere Hilfsmittel gehören. Die Flugschiffe haben eine neue Richtung eingeschlagen. Sie wenden sich nicht mehr ausschließlich der Verbesserung der Flugzeuge zu. Sie beginnen in immer weiterem Umfange, auch das Zubehör in den Bereich ihrer Bestrebungen zu ziehen.

Zunächst gilt es, die größte Gefahr zu bekämpfen, den Absturz. Man hat schon früher Kampfflieger und Flugzeugführer mit Fallschirmen ausgerüstet, so daß sie sich beim Brechen einer Tragfläche oder bei sonstigen Unfällen retten konnten. Dem Fluggast kann man keinen Fallschirm mit auf den Weg geben, muß seine Handhabung doch gelernt und geübt sein. Der Gedanke, das ganze Flugzeug mit einem Fallschirm langsam und allmählich zur Erde niederzuschweben zu lassen, mag im ersten Augenblick vielleicht grotesk erscheinen. Wie überaus, so kommt es aber auch hier auf den Versuch an. Dieser Versuch ist nunmehr durchgeführt worden. Sein Erfolg dürfte für die Zukunft des Flugverkehrs von einschneidender Bedeutung sein. Der Flugzeugführer selbst vom Abstieg des Vereinigten Staaten flog mit einem von den beiden Marine-Niegern Doucet und Kuffel konstruierten Fallschirm auf. Der Fallschirm war auf einem Doppeldecker befestigt und lag zusammengeklappt auf den beiden oberen Tragdecks. Seine Tragfläche — es waren deren im ganzen zwanzig — liefen auf der Decke des Flugzeugkörpers zusammen. Eine besondere Vorrichtung verband die Entfaltung des Schirms, wenn sich das Flugzeug in regelrechtem Flug zu Boden senkte. Diese Vorrichtung konnte jedoch vom Elbe des Piloten aus freige-

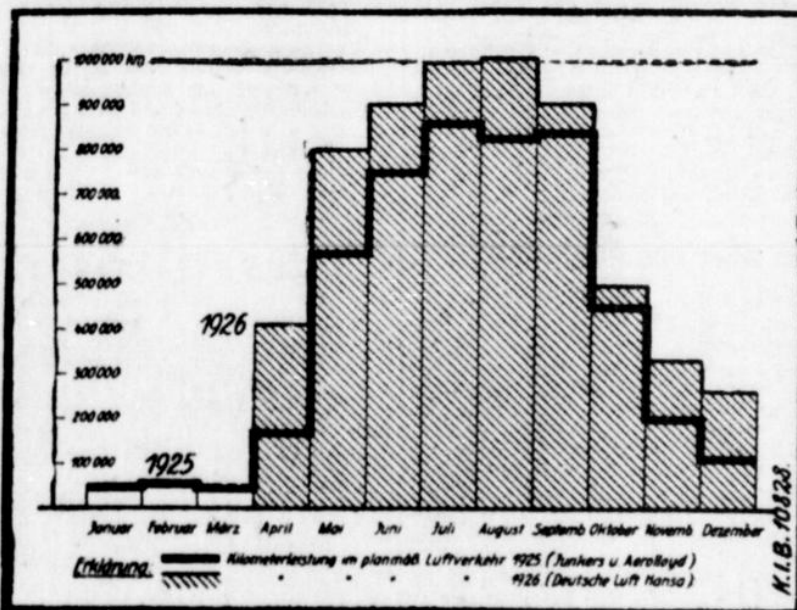
geben werden. Dann entfaltete sich auch der Schirm, der in geöffnetem Zustand einen Durchmesser von 18 Meter hatte. Mit diesem Flugzeug flog Celse bis zu einer Höhe von 850 Meter auf. Dann ließ er den Motor ab und löste die Vorrichtung, die den Schirm freigibt. Das große, schwere Flugzeug stürzte zunächst senkrecht in die Tiefe. Dann entfaltete sich der Schirm, und nun glitt es in einer Minute und sechs Sekunden langsam zu Boden. Hier setzte es sanft auf. Damit ist bewiesen, daß sich havarierte Flugzeuge, die sonst rettungslos herabstürzen und auf der Erde zerfallen würden, durch Fallschirme sicher landen lassen. Nach Ansicht der Sachverständigen, die dem beschriebenen Schauspiel beiwohnten, ist es gar nicht nötig, die Fallschirme so groß, schwer und stark zu machen, daß sie das ganze Flugzeug tragen. Man will jetzt eine Konstruktion finden, bei der sich im Augenblick der Gefahr die Kabine mit den Fahr-

stufen ist. Das kleine Boot gewährt keinen Ueberblick und verschwindet zwischen hohen Wellenbergen den Blicken. Erleidet das Flugzeug über dem Meere einen Unfall, so wird es auf dem Wasser immer noch mit Hilfe seiner Schwimmer und seines Motors Rettungsmöglichkeiten bieten. Die Schwierigkeit liegt nur darin, wie man die Flugzeuge auf den Schiffen unterbringen soll. Die Tragflächen nehmen zuviel Platz weg und hindern die Arbeit auf den Decks. Aber auch diese Frage kann nunmehr als gelöst betrachtet werden. Wiederum ist es die amerikanische Marineverwaltung, die ein Flugzeug für Rettungs- und Erkundungszwecke baute, das in zusammengeklapptem Zustand an Bord mitgenommen wird. Es liegt in einem Wechsellager von anderthalb Meter Höhe. Die Tragflächen des Doppeldeckers und die Steuerflächen sind angeklappt, so daß sie sich leicht entfalten lassen. Der Propeller kann schnell angeschraubt werden. Die

Flugplätze befinden sich aber fast durchwegs neben den Städten und in der Peripherie großer Städte. Es sind erhebliche Nachteile verbunden. Von den Mittelpunkten des Verkehrs aus ist stets ein beträchtlicher Weg zurückzulegen, ehe man das Flugzeug besteigen kann. Der Uebergang von der Eisenbahn zum Flugzeug und umgekehrt vollzieht sich unter Schwierigkeiten, die durch die Notwendigkeit, auch das Gepäck zu befördern, noch erhöht werden.

Wie man die Bahnhöfe möglichst in die Mitte der Städte verlegt und wie es keinem Menschen einfallen würde, sie für eine Großstadt in oft noch kilometerweiter Entfernung von den letzten Wohnhäusern anzulegen, so ergibt sich auch für die Flugplätze die Notwendigkeit der zentralen Lage. Man hat deshalb in New York bereits ein Preisangebot für den Bau einer an einem Knotenpunkt des Verkehrs gelegenen Flugplatzes erteilt.

Der Preis fiel den Ingenieuren Prainet und Hammarberg zu. Ihr Projekt sieht einen Landungsplatz vor, der sowohl über den See als auch über das Wasser des Hafens errichtet werden kann, an denen die Schiffe landen, wie es bei uns möglich ist, ihn über Bahnhöfen aufzustellen. Durch diesen Landungsplatz der übrige Verkehr in seiner Weise behindert werden darf, so wie von hohen Türmen aus eine Eisenbahnstrasse getragen. Die Türme stehen genügend weit auseinander, um auch größeren Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen. Die Türme des New Yorker Hafens kamen 24 Stunden in Betracht. Auf ihnen erheben sich die Plattformen. Die untere enthält Reparaturwerkstätten, Wartungsräume, Lagerräume für Gepäck und alles übrige, was sonst noch zur Aufrechterhaltung des Betriebes gehört. Die obere Plattform ist um eine möglichst ausgedehnte Landungsfläche, von großen Auslegern getragen, ist aber im übrigen vollkommen leer. Eine Verbindung verbindet sie mit der unteren Plattform, so daß beschädigte Flugzeuge schnell zu den Reparaturwerkstätten gebracht werden können. Die Verbindung mit dem Meer oder den Bahnhöfen wird durch zahlreiche Aufzüge hergestellt. Die Fahrwege und Gepäck befördern. Im ersten stellten Berechnungen zufolge dürfte die Anlage für einen Jahresverkehr von 30 000 Flugzeugen genügen. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr so weit, an den Verkehrsmittelpunkten aller großen Städte derartige Flugplätze entstehen.



Kilometerleistungen des deutschen Luftverkehrs 1925/26 nach statistischen Angaben der Luft-Hansa.

gästen und mit dem Piloten entweder selbstständig löslich oder durch Betätigung einer einfachen Vorrichtung rasch gelöst werden kann. Nun können Motor, Tragflächen, Steuer usw. zu Boden stürzen oder verbrennen. Die Kabine schwebt am Fallschirm langsam herab.

Zur Rettung aus Seenot wurden bisher im allgemeinen Boote verwendet. Vielleicht wird an ihre Stelle, und zwar zunächst bei kleineren Schiffen, bei denen die Zahl der zu rettenden Personen gering ist, das Flugzeug treten. Bei hohem Seeegang, wo schon größere Schiffe zu Grunde gehen, sind die kleinen Rettungsboote erst recht gefährdet. Das Flugzeug entzieht sich der Gewalt der Wellen. Es kommt infolge seiner größeren Geschwindigkeit bedeutend rascher zum rettenden Hafen oder Schiff. Aus der Höhe läßt sich auch leichter erkennen, wo Rettung zu

Schwimmer sind durch in Scharnieren beweglichen Streben mit dem Rumpf verbunden. Sie sind gleichfalls nach oben geklappt, so daß das Ganze sehr wenig Raum einnimmt. Soll das Flugzeug benutzt werden, so wird es auf Schienen herausgezogen, die an der Bordseite des Zylinders auf dem Deck entlang gelegt sind. Das Ausklappen der Schwimmer, der Steuer, Tragflächen sowie die Anbringung des Propellers ist schnell geschehen. Mit eingebaute Mannschaft war das Flugzeug in neun Minuten startbereit. Auch hier erschließen sich neue Ausblicke. Man wird solche Flugzeuge später wohl auf eigenen Decks anordnen, die den heutigen Bootsdecks entsprechen, und sie so durchbilden, daß sie eine größere Anzahl von Passagieren zu tragen vermögen.

Was der Bahnhof für die Eisenbahn, war bisher der Flugplatz für den Luftverkehr. Die

HONOLULU

Für die Mitglieder des V. D. R. und des B. D. G. sowie für alle Mitarbeiter und Freunde unseres Festes findet am Sonntag dem 27. Februar abends 7½ Uhr, eine Abschlusssitzung im großen Sultanspalast von Honolulu statt. — Gesellschafts-Anzug. Kostüme im Sinne des Festes.

REKORD-TAGE

der Leistungen in allen Abteilungen. Billig! Qualität! Auswahl!

Wir bieten auch diesmal Außergewöhnliches!

Einheitspreis für 95	Einheitspreis für 1.95	Einheitspreis für 3.95	Einheitspreis für 6.95	Einheitspreis für 9.75
3 Paar Damenstrümpfe , sol. Qualität 4 Trockentücher u. 2 Staubtücher 1 Unterhose , Jumperform, m. Val.-Spitze 1 Gummi-Hauschürze u. 1 Gummi-Kinderschürze 1 Stores aus Etamine, m. Einsatz u. Spitze 1 Kissenbezug , gute Qual., glatt oder ausgebeugt 1 Jumper-Schürze , Slamos od. bt. Grett. 2 Kinder-Schlupphosen , farbig 2 Scheibengard. a. Etamine od. engl. Tüll 1 Ta. hemd mit Träger od. brt. Achsel 2 Netzlucher 3 Paar Schweiß-Socken , gute Qual. 1 Serviererschürze mit hübscher Festein-garnierung 1 Paar Strümpfe , prima K'Waschseide 2 Meter Etamine , gestreift od. kariert, 130 cm breit 2 Knaben-Schürzen , bis 55 cm Länge 1 Mittelecke , 80/80, mod. Muster 1 Spielzeug für Knaben od. Mädchen 1 Beinkleid mit Hobbsaumgarnitur 1 Cocos-Fußmatte 1 Paar reinwoll. gestr. Herr.-Sack. 6 Staubtücher 2 St. Bästchenhalter 18 wolle. Damen-Taschent. m. Hobbs. 2 wolle. Handtuchgebild 2 Meter feinad. Hemdentuch 1 Kinder-Sacktrikot 1 Badenhaube , Vollgummi	1 Madras-Garnitur , steil, waschecht 1 Damen-Taghemd mit Festonstickerei 1 Einsatzhemd mit Rips-Brust 1 Paar feine, wasche. D.-Strümpfe 3 Meter Hemden-Rosell 1 Normal-Herrenhemd mit Doppel-Brust 1 Hemdhose , Windeform, mit Stickerei 1 Bett-Vorlage , Perser Imit. 1 Kunstschlupphose 4 1/2 Meter ungebl. Biber 1 Damen-Sacktrikot 3 Sanitätstücher u. 2 Nabelbinden 2 1/2 Meter Waschseide , kariert oder gestreift 1 Paar Sportstutzen m. bunter Kant. 1 DZ. Damen-Taschentücher mit gestickten Buchstaben 1 Dam.-Trikot-Hemdhose , Windelf. 1 Kostüm-Rock 1 Seiden-Trikot-Unterkiel 1 Kaffeedecke , volle Größe 1 Biber-Bettuch , volle Größe 1 1/2 Meter Schürzendruck 1 Hefthalter aus gutem Drell 1 Jumper-Schürze , Slamosen, große Form 1 Lineoleum-Vorlage 4 Meter starkfädig Hemdentuch 1 Herren-Oberhemd mit Kragen 1 Paar Damen-Lederhandschuhe	1 Berufs-Mantel für Damen od. Herren 2,60 Mtr. Damast , 130 br. für 1 Plumeau 1 Kissenlerdecke , mod. Muster, leicht- und waschecht 2 ausfestonierte Kissenbezüge u. 2 Protierhandtücher 1 Bettuch aus H.ustuch mit Hobbsaum 1 Herren-Unter-Garnitur , Jacke und Hose farbig 1 Bettdecke , prima engl. Tüll 1 Damast-Tischuch , gut-Qu. 1.130/160 3 Meter Waschseide , einfarbig 1 Bett-Vorlage , la Voll-Tapestry 1 Herren-Nachthemd m. hübsch. Bes. 1 Oberhemd mit Kragen, gestreift und kariert 1 1/2 Meter Damast-Futter 1 Kissenler-Garnitur , steil, englisch 1 Feder-Kissen , rot Inlett, m. 2 Pfd. Fed. 1 Prinzess-Rock , m. reich. Valenci.-Garn. 1 Seid.-Trikot-Unterkiel , Atlasr. 1 Damen-Pullover mit langem Arm 1 Jacquard-Schlafdecke , volle Größe 1 Damen-Kleid , moderne Jump-Form 1 Hemdhose mit schöner Valenci.-Spitze 1 Paar elegante Damen-Strümpfe , Woll mit Seide 1 Waffel-Bettdecke 1 Paar Gardinen , engl. Tüll 1 Stores mit Flet-Einsatz und Spitze 1 Damen-Schirm , schwarz und farbig	1 Bettdecke , 2-bettig aus Etamine, mit Einsatz und Motiven 1 Teegedeck mit 6 Servietten 4 Mtr. Damast , 160 cm breit 1 Jumper-Kleid , reine Woll m. lg. Arm 3 Mtr. „Geka-Seide“ , doppelt breit, alle Farbn. 1 Mtr. prima Velour-Läufer , 70 cm br. 1 eleganter Damen-Pullover , mit Wolleinsatz 1 Stores , aus ecrü-Etamine, 150 cm breit mit breiten Flet-Sockel und Quasten 10 Mtr. Linon , gute Qualität 80 cm br. 1 Kissen , echt-ot. mit 2 Pfd. Halb-tannen 3 Meter einfarbige Rohseide 1 Damen-Schirm , la Halbsch. 1 Damen- oder Backfisch-Mantel , einfarbig und gemustert 4 1/2 Meter Haustuch , 150 cm breit, für 2 Bettücher 1 Windjacke , m. aufges. Taschen, f. Dam. 1 Tricollin , imit. Oberhemd mit Kragen, einfarbig kariert, moderne Farben 1 Prinzessrock , 1 Beinkleid, 1 Taghemd, zusammen 1 Oberhemd , weiß, m. modern gestr. u. kar. Einsätzen und Manschetten 3 Meter Popeline , reine Woll 6 Stück Damast-Handtücher , 60/100, ges. u. 2 Aufhänger	1 Steppdecke , prima Satin, mit Hobbsaum 2 Meter Rips-Popeline , reine Woll, 130 cm breit 1 Eolienne-Kleid , in allen mod. Farben 1 Regenmantel , imprägniert, mod. Kern 1 Gobelin-Tischdecke , ca. 150/180 cm 1 Konfirmanten-Paletot , mod. Karba-nto 2 Mtr. bedruckte Crepe-chinois , neueste Muster 1 Verbindungsstück , Perser, imit. 30/40 3 Meter Mantelstoff , imprägniert, 140 br. 1 Madras-Garnitur , mit Seide f. Festein-garnierung 1 Bademantel , Gr. 85/100 1 eleg. Damast-Teegedeck , mit Hobbsaum mit 6 Servietten la Halbsaum 1 Jacquard-Schlafdecke , extra groß 1 Ersatz für Woll und n. alle 1 Badetuch - Jacquard , in alle best. Qualitäten und in jeder Größe 4 Meter Woll-Musseline , f. ein Kleid, neueste Au. musterung 1 Bettvorlage , prima Velour mit Frans. 2 Meter la Cöper-Samt , für Konfirmanten-Kleider 1 Diwandecke , volle Größe 1 Plumeau , rot Inlett 130 cm mit Federfüllung 1 Sport-trickjacke , m. Wolleinsatz

Gebrüder

Kaufmann-Barmen
Wertherstr. 20/22 Ecke Wertherhofstr.

Wichtiges über den Lehrvertrag.

Der Lehrvertrag wird in der Regel auf festbestimmte Zeit abgeschlossen. Der erste Monat gilt bei den Handlungsschülern als Probezeit, innerhalb welcher das Lehrverhältnis beiderseitig aufgelöst werden kann. Bei gewerblichen Lehrlingen beträgt diese Probezeit vier Wochen. Durch Vertrag kann die Probezeit bis zu höchstens drei Monaten verlängert werden. Eine Kündigungsfrist besteht sonst nicht, ausgenommen den Fall, daß der Lehrling den Beruf wechselt. In solchem Falle hat der gewerbliche Vertreter des Lehrherrs (bei Volljährigkeit des Lehrlings selbst) schriftlich den Berufswechsel zu erklären. Der Lehrling darf dann binnen neun Monaten keine neue Tätigkeit in dem in dem Lehrvertrag angedeuteten Beruf ausüben. Grundsätzlich ist der Lehrling verpflichtet, die Bestimmungen des Lehrvertrages zu befolgen. Für den kaufmännischen Lehrling gelten die Bestimmungen über die Handlungsschüler entsprechend. Der Abschluß von Konkurrenzverträgen mit Lehrlingen ist nicht statthaft. Es muß dringend darauf verwiesen werden, daß der Abschluß des Lehrvertrages schriftlich erfolgen muß, wenn der Lehrling vor Schaden bewahrt werden soll. Vorzüge dazu sind bei der Organisation der Angelegenheiten und Handwerker zu beachten. Der Lehrherr hat die Pflicht, für die ordnungsmäßige Ausbildung des Lehrlings zu sorgen, so sehr zu leiten oder durch einen von ihm bestimmten Vertreter vornehmen zu lassen. Die Ausbildung darf durch andere Dienstleistungen nicht gehindert werden. Sonntagsarbeit ist verboten. Der Lehrling ist weiter verpflichtet, den Lehrling zum Besuch der Fortbildungsschule anzuweisen und ihm die notwendige Zeit dazu zu geben. Die sogenannten väterlichen Zuschüsse haben ihm nicht zu.

Berliner Theater.

Der Patriot. Schauspiel von Alfred Reußmann. Alfred Reußmann, der zweite Reichspräsident dieses Jahres, errang im Berliner Volkstheater mit seinem Schauspiel „Der Patriot“ einen rauschenden Sieg. Das feste Theatergerüst des Reußmannschen Stückes hielt die Spannung bis zur letzten Szene hoch, und wo hinter leeren Worten Seelisches ankündete, wurde es von der vertieften Darstellung zum Leuchten gebracht. Aus historischen Elementen wuchs ein Bild menschlich-männlicher Tragik empor. Nicht mit and'ger greifenden Erörterungen, aber mit einem Gefühl der Gefühlung, das zum inneren Anteil bringt. Energie, Staatskraft, Willkür, List und Liebesmühen verweben sich im Kampf um die Enttarnung und Ermordung des schwächlichen Janus Paul in der Aprilnacht des Jahres 1890.

Zwei Pole stehen sich im dramatischen Gegensatz: Graf Pahlen, der Machthaber und Willensmensch mit den eisernen Nerven, als das positive, der frische, halboffene, von Angst und Bosheit zerfressene Despot als das negative Element. Der Kampf ist von vornherein ungleich und entschieden. Die Elementarnatur des Starren bricht nach Gefallen die Widerstände, die Tradition und dynastische Stellung ihm in dem Schwächling in Purpur entgegenstellen. Alle Fäden der Kabinette, auch die der Liebeskabinette, liegen in seiner Hand. Er hat die Armee, die Beamtenherrschaft hinter sich. Er könnte sich auf den Platz setzen, den er freigemacht hat. Aber er tut es nicht. Er gibt die Krone dem rechtmäßigen Nachfolger Alexander I. Warum? Er will das Land vom Tyrannen befreien. Nach erfüllter Mission scheidet er aus dem Dasein. Die Geschichte sagt es anders, aber der Dichter will diesen Theaterabschluß als Gloriette des Helden. Er stirbt für seine Idee, also ist er „Patriot“.

Die männlich-ernsten und starken Akzente des Dramas werden unter der Regie Karl Debus Martins mit Recht stark unterstrichen. Von hier aus gewinnt das Drama seinen bewundernden Reiz. Paul Wegeners Macht und Schwere werden mit vollem Erfolg dafür eingesetzt. Die in der Staatsaktion versunkenen Liebesaffären der Gräfin Oftermann, die der Umstürzler an den Jaren verdrängt, stehen wie fremde Farbenfleckchen im Rahmen des Bildes. Keine, historisch geforderte Eingebungen und Kontraste dagegen sind die Begegnungen des Jaren mit seinem Vizepart. Der heimtückisch lauernde, mißmutige und geduckte Schleicher, wie ihn Kottners meisterliche Charakterisierung zeichnet, führt inständig die Gefahr, die ihm droht. Und wenn der Hölle sich im Schnaps- und Fieberausch schlingend an den Freund-Feind klammert, bringt die Dichtung aus hohem Schall in menschliche Verzweiflung. Dem letzten Akt hilft die Drehbühne zu gesteigertem Eindruck: Truppenmarsch unter gedämpftem Trommelschlag, Sturm der Verstorbenen durch die dunklen Schlossgemächer, verdrängende Lichter, Tumulte auf Treppen und Gängen und schließlich die grauliche Toten im kalten Dämmerlicht. Diese Kunststücke der Technik vermögen aber so wenig wie die modernisierten Bühnenbilder von Rappaport Reber, das fähige, historische Formgebilde der Dichtung dem Geist unserer Tage zu verbinden.

Arnold Bronnen:

„Rheinische Rebellen“. Rheinische Erkaufung im Düsselbörger Stadttheater. Ein Stück Zeitgeschichte bildet den Hintergrund dieses Schauspiels. Die „Rheinischen Rebellen“ sind Separatisten, deren Eintreten für die Gründung einer Rheinischen Republik noch frisch in unserer Erinnerung ist. Die Politik aber ist nur das äußere Gewand des Stückes. Den Inhalt bildet ein Konflikt, der sich in dem Anführer der Sonderbündler abspielt. Dieser zielbewusste und tatkräftige Rebelle (der übrigens den eigenartigen Namen Cecc führt) verläßt ohne jede Einschränkung einem Mädchen, das die Sache der Separatisten auf jede Weise befähigen möchte. Der Liebeswahnsinn Ceccs ist erstaunlich in jeder Beziehung; es gelingt der jungen Verführerin der deutschen Sache nicht nur, den Vaterlandsverräter seinem Ziel abspenstig zu machen — sie zwingt ihn sogar zum Verrat seiner treuesten Anhänger.

Der Gegenstand des Werkes ist nicht gerade von sehr sympathisch berührender und gesunder Art. Um so überraschender ist das, was Bronnen technisch leistet. Außer ganz wenigen Statisten betreten nur die fünf Hauptpersonen die Bühne; so verschwindet alles Nebenwerk. Ueberhaupt macht das Stück in mancher Hinsicht einen fast gebändigten Eindruck. Die Sprache ist sicher und klar, der dramatische Verlauf ist bis zum Ende angepaßt. Bronnen muß in seiner Eigenschaft als Bühnentechniker ein gar nicht alltägliches Talent genannt werden.

Die Aufführung des Düsselbörger Schauspielhauses ist von Kurt Henning sorgfältig einstudiert worden. Sie gab viele Anzeichen dafür, daß der künstlerische Stand unseres Stadttheaters sich allmählich zu heben beginnt. Der festsitzende Rahmen, den Herr Breuer, ein Sohn des langjährigen Elberfelder Theatermalers Breuer, geschaffen hat, zeigt wieder von dem feinen Stilgefühl und der lebhaften Phantasie, die dieser junge Künstler besitzt. Die starke Regie Breuers ist durchaus sicher in der Anpassung an den gegebenen historischen Vorwurf, sie ist nicht weniger originell.

Dr. Ka.

Der „zweifelhafte“ Brandes.

Ein persönlicher Freund des verstorbenen Georg Brandes erzählt in Politiken die folgende hübsche Anekdote: Brandes war eines Tages „ausgezeichnet“ worden. König Friedrich VIII. hatte ihm das Kommandeurekreuz 2. Klasse vom Danneberg-Orden verliehen, und Brandes machte der Majestät den pflichtgemäßen Dankbesuch. Nach den ersten einleitenden Worten sagte Brandes: „Das ist aber auch das einzig Zweifelhafte an mir, Majestät.“ Brandes meinte später, es wäre lächerlich gewesen, wenn er den Befehl erhalten hätte, den Orden zurückzugeben. Denn schließlich sei die ganze Sache nachträglich doch so gleichgültig.

Tagegen zeigte Brandes gern eine unscheinbare Kupfermedaille, auf die er sehr stolz war. Denn diese Medaille hatte eine ganz besondere Geschichte: Eines Tages sah Brandes in einem Restaurant in einer kleinen Stadt der Provence. Der Tisch kam er mit dem Bürgermeister ins Gespräch, der sich erkundigte, was für ein Landmann der Fremde sei.

„Ich komme aus einem kleinen Lande, Dänemark.“

„Waren Sie nicht vorgestern in Paris?“ fragte der Bürgermeister, nachdem er Brandes (schon) fixiert hatte.

Brandes bejahte die Frage.

„Waren Sie nicht im Parlament?“

„Ja, wohl.“

„Haben Sie nicht in Jaurès' Loge gesessen?“

„Auch das kann ich nicht leugnen.“

„Ob, mein Herr, dann sind Sie also Georg Brandes!“

Und in seiner Begeisterung über das Zusammentreffen mit dem berühmten Dänen bestieg ihn der Bürgermeister sein kupfernes Kommandeurekreuz auf die Brust.

Blas schleppt der Tag...

Blas schleppt der Tag und müd' sich hin, die Berge drohen grau zu werden, und tröstend geht ein großes Bangen durch Feld und saftiges Wiesengrün.

Schwarz steht der Wald wie eine Wand, die Welt liegt still und abgeklungen, und hat doch nichts von jenem Frieden, der lösend allen Schmerz entspannt.

Da glimmt im Tale auf ein Licht und will die grauen Schatten trinken, so tröstlich ist sein helles Blitzen wie eine neue Zuversicht.

Lotte Fiebler.

WÄSCHE NACH GEWICHT

AUF RASEN GEBLEICHT

DURCH FEINWASCHEN

Hagedorn



Abholen und Zustellen kostenlos.
„Wollen Sie?“

Besonders vorteilhafte Angebote

Waschstoffe

Seife für Oberhemden	48,-
Seife für Unterhemden	68,-
Seife für Kinder	68,-
Seife für Sportkleidung	1.35
Seife für Wäsche	1.45
Seife für Wäsche	1.45

Kleiderstoffe

Kunststoff, Pannone	1.25
Seidenstoff, Cheviot	1.75
Seidenstoff, Pannone	1.95
Seidenstoff, Pannone	2.40
Seidenstoff, Pannone	3.75
Seidenstoff, Pannone	4.90
Seidenstoff, Pannone	5.75

Seidenstoffe

Seidenstoff (Kunststoff)	98,-
Seidenstoff, Pannone	1.40
Seidenstoff, Pannone	1.90
Seidenstoff, Pannone	4.50
Seidenstoff, Pannone	4.75
Seidenstoff, Pannone	5.90

Strümpfe

Damenstrumpf, Mako, kräftige Qual, farbige u. schwarz	95,-
Damenstrumpf, Seide, Flor, laQual, in allen mod. Farb.	1.45
Damenstrumpf, Seide, Flor, laQual, in allen mod. Farb.	1.95
Damenstrumpf, Seide, Flor, laQual, in allen mod. Farb.	2.25
Damenstrumpf, Seide, Flor, laQual, in allen mod. Farb.	2.95

Schlupfhosen

Damen-Schlupfhose, Baumwolle	85,-
Damen-Schlupfhose, in allen Farben geräut	1.45
Damen-Schlupfhose, Kunstseide, mit Röhrengarnitur	1.95
Damen-Schlupfhose, Kunstseide, geräut, in allen Farben	2.95

Schürzen

Gummi-Schürzen	1.35
Jumper-Schürzen aus Diamanten und Kattun	1.10
Seiden-Schürzen	78,-
Berufsartikel aus Nessel für Damen	3.25

Damen-Wäsche

Damen-Taschentuch, solider Stoff, Trägerform oder Schallerschluß	1.45, 1.25, 95,-
Damen-Nachthemd mit Kloppelepitze oder Feston garniert	2.45, 1.95
Damen-Nachthemd aus kräftigem Carlon, mit farb. Bubikragen	3.25, 2.75
Damen-Prinzeßrock mit breitem Feston und Knopf	2.75, 2.25
Damen-Hemdchen weiß oder farbige, Batist mit guter Val-Spitze	2.75, 2.45

S. & R. Wahl

BARMEN

Stellen-Anzeigen

25. Febr. 1927

0676 on die Gsch.



Freitag, 25. Febr.

Porter Jugend-Diplomviele: Schwarz. W. 18
 Carmen — Nachmittag: 1 1/2 Uhr: III. Mannl.
 Sangerfeld gegen II. W. 18 — Nachmittag
 3 Uhr: II. Sangerfeld gegen I. W. 18

Billige Preise

Anzüge, Mäntel
und Hosen

Marango-Palet u. Mäntel 29.00

Anzüge 21.00

Konfirmanten-Anzüge 19.00

Wiedlacher, Leder-Juppen u. Mäntel 5.50

Hosen in lang und Breches 2.50

S. Simon

Post- u. Schwanenstr.-Ecke

Für Damen

Dubtopf, Schneiden, Kopfwäsche, Ondulation, Frisuren, Maniküre, Haarfarben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft aufs beste und bei sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Lorenz, Generalstr. 23, Eberfeld



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses
Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte
Dauerwellen
nach neuestem System
Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Eberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205.



Mit wenig Geldaufwand

etwas gutes kaufen, was über den Alltag hinaushebt und Kummernde vergessen läßt, was Augen wieder leuchten und das Herz singen macht, - diesen Wunsch haben auch Sie vielleicht oft. Kauf' Sie sich dann eine Flasche guten Rum. In hiesigen Geschäften zu haben.

Das rate ich Ihnen
aus meiner Erfahrung!

Eine ganz neue Art von Käse



Nur die allerbeste, vollste Milch wird verwandt für Kraft Käse

Zum ersten Mal ein Käse, der immer gleich

im Geschmack bleibt

DIE Hausfrau, die Wert darauf legt, nur Esswaren von bestem und reinstem Geschmack auf ihren Tisch zu bringen, hat es stets als unangenehm empfunden, dass sie sich auf den Geschmack von Käse nicht verlassen kann.

Möglich, dass sie es gut traf - aber verlangte sie nach kurzer Zeit im gleichen Laden die gleiche Sorte, so bekam sie harten, trockenen oder gar ranzigen und ungenießbaren Käse.

Das ist nicht weiter erstaunlich, denn bisher gab es keine Methode, Käse haltbar im Geschmack zu machen.

Ein neuer, feinschmeckender Käse

Jetzt aber erscheint eine neue Sorte Käse auf dem Markt - Kraft Käse!

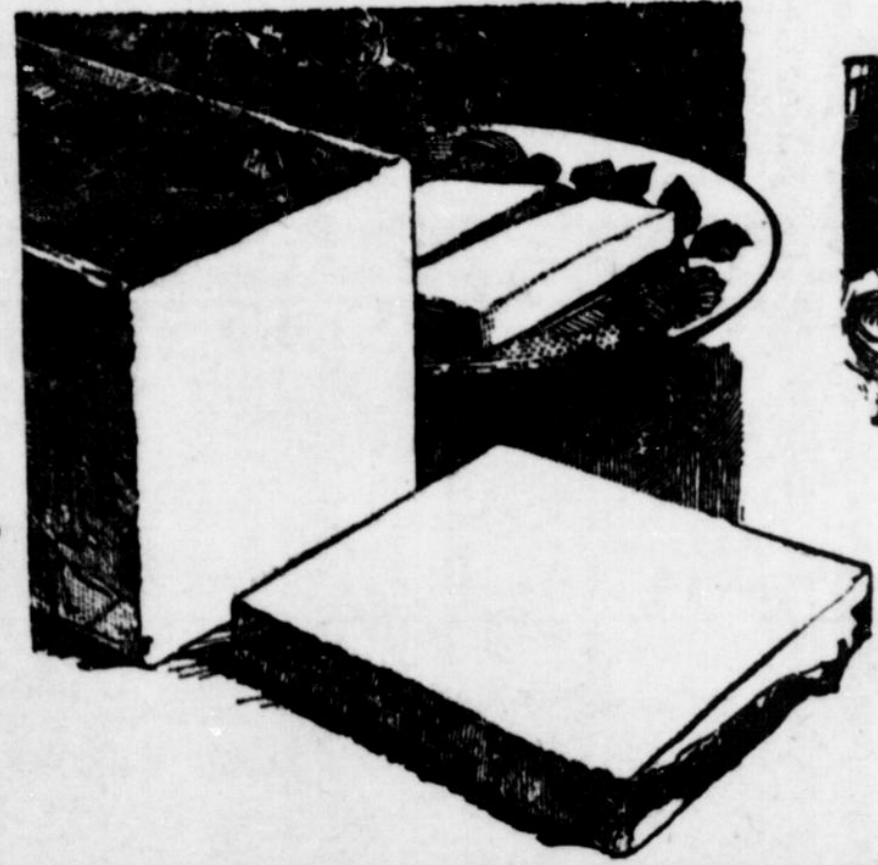
Sein angenehmer Geschmack bleibt immer gleich, Sie können ihn kaufen wann und wo Sie wollen. Sie können ihn auch

längere Zeit aufbewahren, er wird nicht schlecht und verliert nichts an Aroma.

Dieser neue Käse wird nach dem von Herrn Kraft erfundenen System so hergestellt, dass er ganz einheitlich im Geschmack ist und bleibt. Dies bewirkt neben sorgfältigster Auswahl des Rohstoffs (Milch von Weidekühen!), reichem Gehalt an Butterfett und sorgfältigster Zubereitung ein besonderer Pasteurierungsprozess, durch den alle Bakterien getötet werden.

Versuchen Sie den neuen Käse

Kaufen Sie noch heute Kraft Käse, der sich in der Packung von Silberpapier vollkommen frisch hält. Achten Sie darauf, dass der Name "Kraft" sich auf der Staniolpackung befindet.



Kein Rinde, kein Fett durch Schmelzen, Hart werden oder verderben Geschmack. Achten Sie auf den Namen "Kraft" auf der Staniolpackung!

Kraft Käse

Billige aber gute Schuhwaren

kaufen Sie in großer Auswahl direkt vom
Schuhlager Eib., Döppersberg 13
Keine Schaufenster, keine hohe Ladenmiete
aber billige Preise!

Winkelmanns Klappwagen
vollendet in
Farm, Farbe u. Federung
A. Winkelmann • Eberfeld
Friedr. Str. 29 - Fernspr. 2946
In allen modernen Farben Mk. 46.-

Wie weißer Marmor

sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit
„Marmorit“ blendend weiße Vorstrichfarbe
3 Pfund Mk. 1.75
„Marmorweiß“ feinste weiße Japan-Emalle
2 Pfund Mk. 2.50
lackiert sind. Ohne abzuheizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.
Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**
Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Eberfeld, Königstr. 41 / Barmen, Unterdörnerstr. 105
Telefon 9437 Telefon 5882

Zeitungsmakulatur billig abzugeben E. W. Rathenaustr. 50
Dr. Schwenzer's Mäuse u. Ratten Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift
Preis: für Mäuse 1.50 Mk. für Ratten 1.75 Mk.
In Apotheken und Drogerien Hauptniederlage in
Barmen Eberfeld
E. W. Jansen Karl Leimbach
Rathenau-Drogerie Wall-Drogerie

Leichte Abzahlung!

Wohnungsbau

Reste

Weißwaren
Beißwäsche
Taschenfächer
Damenwäsche
Oberhemden
Feston

Durch Dekoration angestaubt.

**GEBRODER
ALSBERG
ELBERFELD**

BALATUM

der volkstümliche Bodenbelag
Quadrat-Meter nur **2.10**

Teppich 180x150 cm **5.75**
Teppich 180x200 cm **7.70**
Teppich 180x250 cm **9.60**
Teppich 180x300 cm **11.55**
Vorlage 40x60 cm **0.95**

BALATUM, ein Produkt aus
Wolle, Baumwolle u. Kautschuk,
ist im Ausland seit 1908 in unge-
heuren Mengen im Gebrauch.

G. Heinz-v. Moock

ELBERFELD

Gardinen - Teppiche - Linoleum

Auf Kredit!

geben wir
ohne Anzahlung
an unsere Kunden sowie an neue
Kunden durch weitgehendstes Ent-
gegenkommen in der Anzahlung
das Beste und Modernste in

**Herren-, Damen- u.
Kinder-Garderobe**
besonders günstige Angebote
zur Konfirmation.

Große Auswahl.
Ferner Federbetten, Kleider, Teppiche,
Steppdecken, Leib- und Bettwäsche
sowie sämtliche Manufakturwaren.

Möbel
aller Art, auch Einzeilmöbel
Überzeugen Sie sich!

**Wuppertal. Ausstatt.-Kaufhaus
süßkind & Adlerstein**
(vorm. N. Adlerstein & Co.), über 21
Jahre am Platze. Alt. u. größt. Geschäft
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12
(hinter dem Rathaus). 1260

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

*Einen
Sonderbaren
Standpunkt*
nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
u. Qualitäten vergleichen.
Tausende haben es vor Ihnen
und erwarben ihren Vorteil!



Gasherde
mit 4 Doppel-
Spaltbrennern
M. 100.-
u. 110 Mk.

Caspar Blume
Barmen + Elberfeld
Mühlentw. 42/44 + Turmh. 1
Tel. 107/108/109 + Tel. 84/81
gegründet 1870

Warnung!

Es gibt viele Nachahmer
aber nur ein **Palmin!**

Palmin

Das reine Cacao

Palmin nur echt
in Paketen mit der Auf-
schrift „**Palmin**“
und dem Namenszug
Dreyfuslinck

Kochen Braten
und Backen

A Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. AG. Hamburg

Billige Lebensmittel!

Schnittbohnen 60 u. 55 A
2 Pfd.-Dose
Brehbohnen 60 u. 55 A
3 Pfd.-Dose
Schnitt- und Brehbohnen 90 A
2 Pfd.-Dose
Große Bohnen 85 u. 75 A
2 Pfd.-Dose
Apfeimus 75 u. 68 A
Weißbohnen 16 A
bei 5 Pfd. 75 A
Weiß Langbohnen 30 A
1 A
Victoria-Erbisen 48 A
Schnittmudeln 45 A
Pst. Mischobst 75 u. 65 A
1 A
Apfelringe 80 A
Tägl. Eingang frischer Obst-
butter u. Seester Eier billigst

Joh. Gusowski

16 Elberfeld 16
Klotzbahn
Telefon 4703

Wirklich preiswerte Qualitäten

Schuhe

kaufen Sie nur im

Bergischen Schuhmacher Elberf.

35 Grünstraße 35

Große Auswahl in Konfirmations-Schuhen

Eine Frühlings- Blutreinigungskur

gegen unreine Blut, Parastich,
Leutnanten, Hautausschlag, Flecken,
Schärfe des Blutes durch die kalte
Wursholener Blutreinigungskur
Allein echt
Wursholener Kräuterhaus,
Elberfeld, Mühlentw. 12



Im rasenden Express

der unseren berühmten Dr. Ali Nahi mit unseren Münchner Heil zu uns bringt
sind die feinen **Zuban-Marken**
als Zigaretten von internationalem Ruf bekannt

„Lucy Dorraine“ ist die berühmteste

aller weltbekannten Zuban-Schöpfungen.

aus den erlesensten Tabaken schuf Dr. Ali Nahi streng verschützte
eine Komposition höchster Vollkommenheit.
Sein Rezept gibt der göttlichen „Lucy Dorraine“ die liebliche Süße
und den zarten Duft, die selbst den Überbeschäftigten in der
gedrückten Hast des Werktags beruhigend beglücken.

„Lucy Dorraine“ die erlesene Zuban-Fünfer.

Lina Mollen flog zum Luff.

Roman von Paul Schulze
(Kontinuation)

24) Aus dem Muffel des Erdgeschosses kamen die gedämpften Klänge einer leidenschaftlichen Melodie, die ihr wohlvertraut waren.
Dr. Reinwald spielte die Legende von Wenzelslied.
Er war also noch auf, und sie konnte ohne Furcht vor einer Entdeckung durch sein schwarzes Ohr den schwachen Ausgang des Seitenportals gewinnen.
Schnell entschlossen nahm sie einen Schal um die schmalen Schultern und glitt wie ein Schatten nicht an der Wand des leeren Ganges zum Treppenhause.
Als sie nach langen, bangen Minuten endlich die Haustür öffnete, schlug es vom Schloßraum schwer und wuchtig ein Viertel nach zehn Uhr.
Vorhergig nach allen Seiten Umschau haltend, schlüpfte sie hinaus und wandte sich dann sofort zum Wirtschaftsflur hinüber.
Der Mond trat in diesem Augenblick groß und klar über den Gipfelsaum des Parks und dahinter ihr leuchtendes Haar in seinen feinen Silberdunst, indes sie in tiefen Zügen die Freize der lichten, stillen Nacht einatmete.
Schwarz, mit klaren, heißen Ranten, gleich schwarz begrenzten Massen von Finsternis, zeichneten sich die Umrisse der Brennerei in dem flimmernden Lichtbereich.
Zuweilen klang das Schreien eines träumenden Kindes oder das Klirren einer Kasserolle aus den Ställen herüber.
Ein Hund schlief an, zwei, drei andere stummten aus fernem Winken in sein Geheul ein.
In der Wächterbude regte es sich.
Laternenstimmer huschte hin und her.
Hella lief mit zitternden Fingern den schwarzen Gänge aus dem Vorhofe des Schlosses und eilte im nächsten Augenblick auf der einen zur Greisenkammer hinauf.
Die offenen Türen schlugen ihr um die dünnen Seitenränder, die Gloden des Bienenlaufs streiften ihre Hände, ein sprühender Tau neigte ihr Haar.
Sie schaute all dessen nicht, in fliegender Hast jagte sie weiter.
Es war fast taghell ringsum, eine fahle, bläuliche Helle, doch man den eigenen Schatten auf dem Boden sah.
Das Mondlicht lag wie ein feines Schiefer- und über der langen Linie der einsamen Gasse.
Weiter hinten erhoben sich mächtige, dunkle Massen, ein jodiges Häufgenirr, der Nebel von Vahlowitz.
Stumm stand das Herrenhaus in der stillen Sommernacht.

„Grüßes Fräulein!“
Jemandes Klang auf einmal eine Männerstimme durch das tausendfache Geimchenkonzert.
Hella schreckte zusammen, daß sie im ersten Augenblick kein Glied zu rühren vermochte.
Der Wagen wartete brühen im Hofe!
Wie aus dem Boden gewachsen stand der Chauffeur Graf Eickstedt vor ihr.
Mit einer gewaltigen Anstrengung schüttelte sie das lähmende Entsetzen wieder von sich ab.
„Ich komm!“ sagte sie kurz.
Ihre Augen glänzten wie im Fieber, sie war wie verwandelt, ganz Leben und kraftvolle Entschlossenheit vor der Entscheidung.
Dann lehnte sie sich weich in das schwellende Lederpolster des Autos, indem der Mann den Motor ansetzte und vor dem Einsteigen mit einem schon-bewundernden Blick ihr schönes, blaßes Gesicht umschaute, das der Mond jetzt ganz in sein Licht getaucht hatte.
In lauterer Fahrt ging es durch den schwebenden Wald.
Ein drohendes Gittern hing zuweilen durch den fahlen Licht des schmalen Wagens, der wie ein totes Panzerfahrzeug die laue Mondnacht durchschritt.
In endloser Linie zog rechts und links die dunkle Auliste des hohen Hofes vorbei.
Die weißen Kieselsteine tanzten gepenstlich in dem flirrenden Licht.
Ein schlafendes Dorf ward im Fluge durchgemessen.
Dann öffnete sich der Wald wieder über mond- helle Wiesen und Felder.
Ein ferner Höhenzug flog mit geisterhafter Schnelligkeit heran.
Zehendenlang schloß Hella wie bezaubert die Augen, sie empfand nur noch ein dumpfes Stampfen und Wiegeln, das gleichmäßig wuchtigen Takt der Räder, der ihr allmählich immer tiefer und erregter in alle Nerven einbrang.
Der Wind flog mit einem hohen, pfeifenden Ton um das blinzelnde Metall des Rührers und wühlte in ihrem Haar, daß sie es kaum mit beiden Händen zu halten vermochte.
Das Herz weitete sich ihr im Rausche der Fahrt, wie gebannt lauschte sie auf die gewaltige Melodie dieses eisernen Riefens, daß ihr die ganze Welt ringsum auf einmal wie eine große, tiefe Einsamkeit erschien, in der nur das Web ihrer Sehnsucht klang zu den drohenden Trommeln der pfeifenden Räder.
Da mähte sich plötzlich das Tempo der Räder.
Der Chauffeur, der bis dahin unbeweglich wie ein Steinbild über seinem Steuerbrett gehockt hatte, wandte den Kopf halb zurück und wies auf einen dunkelgrünen Bau, der, von einem majestätischen Turm überhöht, in einem tiefen Wald- auschnitt lag unermittelt aus der Wasserbreite eines Sees emporzuwachen schien.
„Dort drüben liegt Greisenhagen!“
Dann war das Bild auf einmal verschwunden.
Eine Raststation lag vor ihr zu beiden Seiten an der Gasse heran.
Der Wagen bog auf einen Sandweg ab und machte eine Seitling mühsam durch den tiefen

Sand, der die Uebersehung aus dem Getriebe stieß, daß die Maschine larmte, ehe sie mit knatterndem Ruck immer wieder vorwärts schob.
Und plötzlich antwortete Hundgebell, und Dächer und Giebel tauchten zwischen den heißen Raststationen auf.
Eine Torfahrt aus Schmelzeisen öffnete sich, dahinter ein riesiger gepflasterter Hof.
Das Auto hielt.
„Guten Abend, Fräulein Hella!“
Graf Eickstedt war an den Wagen getreten und führte ihre Hand mit heischem Druck an seine Lippen.
„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!“
Dann gingen sie über den stillen Hof, den die Dächer der Stallungen und Scheunen weithin umgaben.
„Ich hatte das Auto nach dem Gut besohlen!“ sagte der Graf. „Mein Hausknecht schwagt gern ein wenig und braucht von diesem nächtlichen Besuch nichts zu wissen. Dort drüben liegt erst das Schloß.“
Eine uralte Lindenallee öffnete sich.
In Einsamkeit und Dunkel, daß der Mond nur hier und da einen schwachen Lichtschein durch die dichten Kronen sandte.
Zur Rechten schimmerte ein See wie ein flüßiges Silberband.
Schwerer Duft wachte von seinen Ufern, und seine Auenlandschaften jagten zuweilen über die stillen Wasser, als rieselte ein Fieberhauch über einen weichen Leib.
Dahinter redete sich, in wenigen wuchtigen Akzenten aufsteigend, die mächtige Fassade des alten Schlosses.
Eine mondüberblaute Terrasse leuchtete.
Geipenstlich-kumm standen düstere Gruppen von Baumstümpfen auf den einsamen Rosen- lungen, gleich verumteten Gestalten einer geheimnisvollen Fabelwelt.
„Seien Sie mit noch einmal recht herzlich willkommen in Greisenhagen.“
Graf Eickstedt hatte Hella durch ein kleines Seitenportal in die große Empfangshalle des Schlosses geführt und schaltete die elektrischen Lampen ein.
Eine strahlende Lichtflut durchflutete den weiten Raum, ein Meer von Gold und tiefem Blau, das wie in Becken aus dem Rastengebüß der Decke strömte und sich mit dem kalten Kardinalrot der alten burgundischen Gobelen und der gedämpften Blau der soliden Verticepiche zu einer wundervollen Farbenharmonie vereinte.
Durch eine breite Allee ging der Blick in das Arbeitszimmer des Grafen und dann weiter auf die Terrasse hinaus, hinter der der Park in dem blauen Mondlicht leise verdaunerte.
Hella stand wie im Traum.
Der Klang dieses Reiches betäubte fast.
Sie hörte kaum, was der Graf weiter zu ihr sprach, als er sie bei den Raststätten herumführte und sie mit dem Stolz des Sammlers hier auf ein farbiges Relief der Donatiquen, dort auf eine gotische Tapiserie, eine japanische Kasse oder die reichste Wandtreppe des kleinen Hofes aufmerksamer machte, die einer älteren Schwester in der Kaiserstraße zu Chartres nachgebildet war.

Kun saßen Hella und Graf Eickstedt in dem bequemen Korbsesseln der Terrasse.
Der indische Diener, den Graf Eickstedt von seiner letzten Reise nach Europa mitgebracht hatte, rollte einen Leetwagen mit Erfrischungen heran und zog sich unter feierlichen Verbeugungen wieder lautlos zurück.
Geraume Zeit schauten sie schweigend in die weiße Nacht hinaus, ein jeder mit seinen Gedanken beschäftigt.
Ein Springbrunnen rauschte im Grunde des Parks mit leisen Klatscherlauten, daß es wie eine feine, duftige Melodie unablässig durch die große Stille zitterte.
Es war ein verzaubertes Land ringsum, so seltsam fremd, so voll lodender Geheimnisse, daß Hella es immer wieder nicht begreifen konnte, wie sie in einer einzigen kurzen Stunde aus der nächsten Wirklichkeit von Vahlowitz auf einmal in die erotische Wunderwelt dieses Märchenschlosses versetzt worden war.
„Fräulein Hella!“
Graf Eickstedt hatte sich zu ihr hinübergebeugt und legte den Arm um die Lehne ihres Sessels.
Ihr Kopf lag weit im Nacken zurück.
Die herrlichen Augen leuchteten voller und tiefer, als sie es je getan.
Wie ein holder Wächtertraum schaute sie in dem hellen Mondlicht, daß die ganze Linie ihrer schmalen Gestalt mit einer feinen Silberfärbung umzitterte.
„Hella“, wiederholte der Graf. „Sie wissen, was ich Ihnen in Berlin gesagt habe, daß Sie die Herrin dieses Hauses werden sollen. Und meines Lebens. Aber Sie wissen auch, daß mich noch ein anderes Band hält.“
Sie neigte leise den Kopf.
„Gerta Köhne!“
„Ja, Gerta Köhne. Und darum hab ich Sie gebeten, heute zu mir zu kommen. Es muß etwas Entscheidendes geschehen. Am Samstag soll unsere Verlobung gefeiert werden. Und das gewinne ich nicht über mich, seit ich Sie kenne. Ich weiß ja selbst nicht, was in diesen drei Tagen aus mir geworden ist!“
Seine Stimme schwante; jetzt erst bemerkte sie, wie blaß und eingefallen sein Gesicht war, wie trübe und matt sein Auge zuckte.
„Sagen Sie“, fuhr er dann nach einer kurzen Pause ruhig fort, „der Gedanke an diese Verlobung lastet wie ein Alp auf meiner Seele. Ich bringe einfach das Wort der Verlobung nicht auf, Gerta Köhne ein Gefühl vorzuschieben, das längst in mir erloschen ist. Dazu bin ich nicht gewohnt, und dann geht es mir auch gar nicht innerlich an, gegen mein Gefühl, gegen mein Gemüth, daß ich einem vertrauten Mädchen überhaupte erst die Komödie der Verlobung vorspielen soll, wenn ich schon vorher fest entschlossen bin, sie in Stücke aufzubrechen!“
„Und was soll nun geschehen?“
„Ich will Gerta noch heute nacht schreiben, daß ich sie bitte, mir mein Wort zurückzugeben!“
Mit einem Ruck fuhr Hella aus ihrer weichen, zusammengekauerten Stellung empor.
„Das ist unmöglich, das darf nicht sein!“
(Fortsetzung folgt.)

Supercalor
Wochenach. Nr. 821
Unter Mitwirkung des
Weltmeisters Dr. Emanuel Sadler.

Die vorzügliche Rolle zu unteren „Kritikern“ hat unsere Aufgabenstellung mäßig angesetzt, weil zu einem überauswertigen gewöhnlichen Aufstellung, bei der die meisten Spieler, die in der letzten Zeit noch nicht gespielt haben, zu sein, werden, weil deren Aufgabenstellung noch um acht Tage verschoben werden. Die meisten Spieler, die in der letzten Zeit noch nicht gespielt haben, zu sein, werden, weil deren Aufgabenstellung noch um acht Tage verschoben werden.

Die vorzügliche Rolle zu unteren „Kritikern“ hat unsere Aufgabenstellung mäßig angesetzt, weil zu einem überauswertigen gewöhnlichen Aufstellung, bei der die meisten Spieler, die in der letzten Zeit noch nicht gespielt haben, zu sein, werden, weil deren Aufgabenstellung noch um acht Tage verschoben werden.

Welt. Schach. Nr. 821
Die vorzügliche Rolle zu unteren „Kritikern“ hat unsere Aufgabenstellung mäßig angesetzt, weil zu einem überauswertigen gewöhnlichen Aufstellung, bei der die meisten Spieler, die in der letzten Zeit noch nicht gespielt haben, zu sein, werden, weil deren Aufgabenstellung noch um acht Tage verschoben werden.

Welt. Schach. Nr. 821
Die vorzügliche Rolle zu unteren „Kritikern“ hat unsere Aufgabenstellung mäßig angesetzt, weil zu einem überauswertigen gewöhnlichen Aufstellung, bei der die meisten Spieler, die in der letzten Zeit noch nicht gespielt haben, zu sein, werden, weil deren Aufgabenstellung noch um acht Tage verschoben werden.

Unsere
Heffo
- Strümpfe
sind unerreichbar in Preis-
würdigkeit & Haltbarkeit
Somberg Wäsche in allen
modernen Farben 2,35
Somberg Wäsche, der solid.
Strumpf, in all. mod. Farben 4,90, 3,90
Ein Posten Damen-Strümpfe
Wäsche in all. Farben 0,95
in verpackt 0,95
Hermanns & Frolitzheim
b75 Elberfeld - Barmen

TOTAL
AUSVERKAUF

Benutzen Sie die billige Kaufgelegenheit!
Nur noch kurze Zeit!
geben wir auf unsere
Damen- u. Herrenkonfektion
ohne Ausnahme
25% Rabatt
Friedr. Hamm & Co. Barmen Werter-
str. 42.

Das Problem des Lautsprechers.

Vom Dipl.-Ing. Dr. H. Hamm (Charlottenburg).

Es kann wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden, daß Töne rhythmische Schwingungen der Luft sind, die erst im inneren Ohr in die Empfindung überführt werden. Seit Helmholtz' grundlegenden Forschungen wissen wir auch, daß jeder Ton nicht nur aus einer Schwingung, sondern aus einer ganzen Reihe von Schwingungen besteht, die für unsere Empfindung sehr wesentlich sind. Außer dem „Ton“, den wir zu hören glauben, dem sog. Grundton, erklingen noch zahlreiche Obertöne, Oktave, zweite Oktave, Quinte usw. Alle zusammen ergeben erst die Klangfarbe, an der wir z. B. das Instrument, das den Grundton angegeben hat, erkennen. Ein und derselbe Ton c, auf einem Klavier, einer Geige, einer Trompete gespielt, hat ganz verschiedene Obertöne, daraus ergibt sich der ganz verschiedene Klang, den diese drei Instrumente haben, während der Grundton natürlich derselbe bleibt. Keine Töne, die frei von Obertönen sind, kann man nur mit bestimmten physikalischen Instrumenten (Sirenen) herstellen, sie klingen scharf und dabei doch eigentümlich fast- und kraßlos, etwa wie defilierendes Wasser schmecken würde. Für die Musik haben sie keinerlei Bedeutung.

Aus dieser Tatsache ergibt sich schon die Schwierigkeit der Lautsprecherreproduktion. Wenn schon eine einzelne — menschliche oder instrumentale — Stimme neben dem Grundton eine solche Fülle von Obertönen enthält, wie unendlich reich muß dann das Orchester sein! Und diese ungeheure Zahl von Tönen soll ein einziges Instrument, die Membran des Lautsprechers, gleichzeitig wiedergeben! Man muß gefassen, daß das etwas viel verlangt ist. Die Wiedergabe ist das Gegenstück zur Aufnahme, die im Senderaum geschieht, mit der wir uns hier nicht weiter beschäftigen wollen. Genug, aus dem Mikrophon fließen dem Sender die in elektrischen umgewandelten Schallwellen, die im Lautsprecher dann wieder in Schallwellungen umgewandelt werden sollen. Voraussetzung einer originalgetreuen Wiedergabe ist natürlich, daß in den elektrischen Schwingungen auch alle die zahlreichen Obertöne enthalten sind, die den Klangcharakter der einzelnen Instrumente ausbilden. Das ist hier vor- undgesetzt. Im gewöhnlichen Trichterlautsprecher befindet sich eine dünne Scheibe aus Eisenblech, die Membran, vor den Polen eines Elektromagneten. Die diesen durchfließenden elektrischen Schwingungen ziehen durch ihre Umkehrung in Magnetismus die Membran mehr oder weniger an, durch die eigene Elastizität der Scheibe federt sie sodann zurück. Diese Bewegungen versetzen auch die umgebende Luft in Schwingungen und erzeugen dadurch Töne. Während nun aber die Membran genau entsprechend der Tonstärke und elektrischen Stromstärke angesogen wird, kann sie beim Zurückfedern sich frei bewegen und so Schwingungen erzeugen, die im Original-Musikstück gar nicht mitzubehalten waren. Das ist eine erste Ursache zu Verzerrungen. Neuere Konstruktionen, bei denen die Membran zwischen zwei Magneten steht und von ihnen hin- und hergezogen wird, schalten Verzerrungen dieser Art in den meisten Fällen aus.

Wiel schwerwiegender sind die Verzerrungen, die durch das ungenügende Schwingungsvermögen der Membran entstehen. Die Membran ist ein schwingungsfähiger Körper, der infolge seiner Leichtigkeit und geringen Masse geneigt ist, sehr schnell zu schwingen, also sehr hohe Töne zu erzeugen. Das ist auch deshalb so wichtig, weil die Obertöne, wie schon erwähnt, für unser Hören entscheidende Bedeutung haben. Sie muß imstande sein, Töne bis zur Schwingungszahl von 5-6000 in der Sekunde einwandfrei wiederzugeben, aber andererseits verlangt man von ihr auch eine gute Wiedergabe der tiefen Töne, mit Schwingungszahlen von ein paar hundert in der Sekunde. Glücklicherweise ist sie imstande, sich zu teilen und doch ein Ganzes zu bleiben, nämlich als Scheibe im Ganzen zu schwingen und zugleich in einzelnen Abschnitten Schwingungen auszuführen, gerade wie die Membranoberfläche zugleich die großen Brandungswogen und durch Teilung dieser die kleinen Adälfellen hervorbringt. So kommt man zu relativ niedrigen Tönen herunter, aber natürlich nicht unbegrenzt. Und hier beginnt die wichtige Rolle des Trichters. Dieser ist nämlich als großer und schwerer Körper vor allem geneigt, langsame Schwingungen auszuführen, die alle tiefen Töne entsprechen. So ergänzt er die mangelhaften Fähigkeiten der Membran in recht glücklicher Weise, indem er die von ihr nur schwach wiedergegebenen tiefen Töne durch Resonanz verstärkt. Deshalb ist der Trichter, wenn überhaupt ein Uebel, ein sehr notwendiges. Ja, ein Lautsprecher mit mehreren Trichtern von verschiedener Größe wäre sogar besser als alles bisher Bekannte, weil er fähiger wäre, die tieferen Töne in einem größeren Bereich gleichmäßig gut hervorzuheben.

So hat es der Konstrukteur eines trichterlosen Lautsprechers durchaus nicht leicht, wenn er ein Fabrikat herausbringen will, das den guten Trichterlautsprechern Konkurrenz machen soll. Man ver-

wendet im allgemeinen als schwingende Körper solche aus einem möglichst leichten Stoff, und zwar ist man nach verschiedenen Versuchen mit Aluminiumfolie, dünnen Glimmerblättern usw. auf Papier verfallen. Ein solcher Körper hat eine Eigenschwingungszahl von fast unerschöpflicher Höhe, so daß keine Gefahr besteht, daß in dem wiederzugebenden Musikstück dieser Ton enthalten sein und durch Resonanz ungebührlich verstärkt werden könnte. Daher gibt diese Art Lautsprecher einen großen Bereich von hohen und mittleren Tönen vorzüglich wieder. Um aber genügende Tonstärke zu erzielen, muß man die Scheibe recht groß machen, 40 Zentimeter Durchmesser oder noch mehr. Eine so große Scheibe vom Mittelpunkt aus in gleichmäßige Bewegung zu setzen, ist aber keinesfalls leicht, namentlich dem Papier fehlt ganz die dazu notwendige Steifigkeit. Man hilft sich indem man es zu einem flachen Kegel zusammenflekt, der in der Mitte durch einen Hebel gesteuert wird, der am Anker des Magneten befestigt ist. Dabei gewinnt man noch einen anderen Vorteil. In diesem bilden sich um den Mittelpunkt die hohen Töne aus, während der größere Teil der Scheibe die langflammen Schwingungen ausführt und die tiefen Töne hervorbringt. So gelangt man zu einer recht guten Wiedergabe eines ziemlich ausgedehnten Bereiches von Tönen.

Wenn nun freilich jemand glaubt, er habe Besseres gehört als bei einem guten Trichterlautsprecher, so ist das reine Illusion. Genaue Messungen zeigen, daß die guten Apparate beider Bauarten ziemlich genau dasselbe leisten; wer also findet, daß der trichterlose Lautsprecher schöner ausseht, kann ihn ruhig kaufen, nur muß er ein gutes „Abrisst“ wählen. Die Lösung des Lautsprecherproblems, d. h. der gleichmäßig guten Wiedergabe aller Töne von der Schwingungszahl 5000 herunter bis zu etwa 50, ist noch nicht gelungen. Immerhin ist schon viel geschehen zur Erreichung dieses Zieles, das meiste beachtenswertere, seitdem die Deutschen in die Rundfunkbewegung eingetreten sind. Die ziemlich unzufriedenstellenden Väter, die bis dahin die Führung inne hatten, be-

Eine Glanzleistung deutscher Flugtechnik.

Der Flug des deutschen Schweizer Walter Mittelholzer, der von Zürich bis Kapstadt flog, ist ein Beweis für die Leistungsfähigkeit einer deutschen Maschine.

Mittelholzer flog ein Metallflugzeug der deutschen Dornier-Werke in Friedrichshafen am Bodensee, Typ Dornier-Mercur, das sich hervorragend bewährte.

Die Fahrt dauerte lange Zeit, — vom 17. Dezember 1926 bis zum 21. Februar d. J. Das kam daher, daß wissenschaftliche und photographische Beobachtungen gemacht werden sollten. Die Belastung war groß: vier Personen und eine schwere Apparatur. Trotz allem betrug die reine Flugzeit nur vier Tage und 1½ Stunden.

Auch der deutsche Motor arbeitete vorzüglich.



gebung aufforderten, vielmehr ein anderes, weniger schönes, ja sogar recht unappetitliches Wort gebraucht haben, das wir am besten nur mit dem französischen „merde“ wiedergeben. Ueber diese beiden Ausprüche, den eblen und den uneblen, ist viel Tinte vergossen worden, und nun wird die ganze historische Streitfrage noch einmal von Alfred Sparbo in der „Comedia“ aufgerollt.

Das Ergebnis ist für Cambronne nicht gerade schmeichelhaft. Eine Prüfung der besten Quellen, in denen der Ausspruch von der Garde, die sich nicht ergibt, überliefert wird, beweist einwandfrei, daß diese stolze Antwort vom General Michel gegeben wurde, der bei Waterloo das erste Jägerregiment zu Fuß der alten Garde befehligte. Als

zu Brüssel von einer englischen Krankenschwester geküßt und gepflegt. Diese reizende 22jährige Dame verliebte sich in ihn, und der alte General hat sie um ihre Hand. Sie nahm seine Werbung an, aber unter einer Bedingung. „Sie müssen mir schwören“, sagte sie, „daß Sie jenes Wort nicht ausgesprochen haben, dessen man Sie anklagt.“ Cambronne lächelte und — schwor.

Viele Jahre später aber, als der General einmal seinen alten Kriegsameraden Bertrand besuchte, kam die Rede wieder auf das „Moi“. „Du magst leugnen, so viel du willst“, sagte Bertrand, „wie der Verfasser des Aufzuges von der dabei anwesenden Batin Bertrand erfahren hat, daß du es doch gesagt. Ich weiß, du hast deiner Frau geschworen, und man muß seinen Eid halten. Ich war in dem Augenblick zu weit entfernt, um es zu hören; aber ich werde niemals das Gesicht des näherstehenden Rev vergessen. Als der Enkel, der schrie: „Franzosen, ergebt euch!“, da hast du ihm das Wort ins Gesicht geschleudert. Rev hätte es, und sein blutrotes Gesicht verzog sich zu einem schallenden Gelächter. Rev hat mir auch die Szene später ausführlich erzählt, und Tronget d'Orion, der zu deiner Linken stand, hat sie bekräftigt.“ Daraufhin schwieg Cambronne und ging rasch auf ein anderes Gesprächsthema über.

Rundfunk am Samstag.

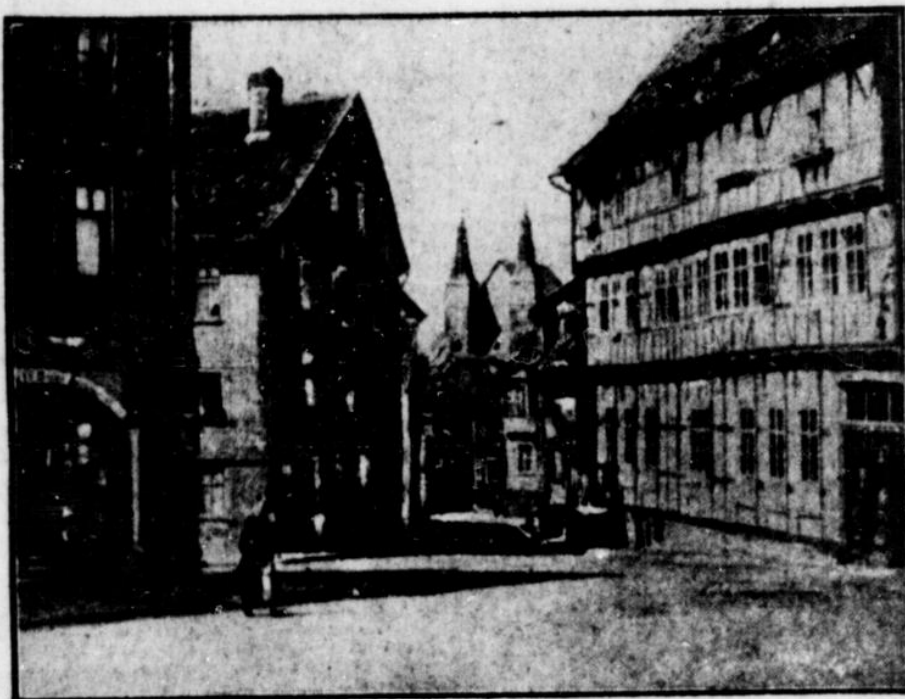
- 11.00-12.00 Ostertied (für So, Sa, Mi): Sendung für Vereine und für die Industrie.
- 1.30-2.30 Köln (Sa, Mi, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Straß.
- 4.00-5.00 Münster: Übertragung des Konzerts aus der Kaiserhof in Münster. Neue Schläger, Gesänge in der Grotte. Leitung: Kapellmeister Klee.
- 4.15-5.00 Dortmund: Neue Künstler-Schallplatten, Sendungen von Richard Tauber, Michael Bohnen u. a.
- 5.00-5.55 Köln (für So, Sa, Mi, Do): Tonmusik. Leitung: Heinrich Ringwald.
- 5.55-6.00 Münster (für Mi, Sa, So): Röntgen aus der Kaiserhof.
- 6.00-6.40 Dortmund (für So, Sa): Die Verträge Normen der Gesangsvereine, Vortragsspiel mit schillernden Erläuterungen v. Dr. W. Heller. 3. Die Kunst.
- 6.10-6.40 Münster: „Arau Raubels Gardinenbrand“ von Arnold Schönbach. Gesänge von Wulla Wulla.
- 6.40-7.00 Münster (für Mi, Sa, So): Unterhaltung. Reiter-Münster: „Einführung in die englische Kunst und das englische Weltreich“.
- 7.15-7.35 Münster (für Mi, Sa, So): Prof. Dr. Schönbach: Einführung in die englische Sprache.
- 7.40-8.00 Münster (für Mi, Sa, So): Unterhaltung. Deutbrunn: Persönlichkeiten: „Mendel“. 2. Vortrag.
- 8.00-8.30 Dortmund: „Katharina, Wanderteller von A. Zschimmer“.
- 8.30-10.30 Köln (für So, Sa, Mi): „Katharina, Wanderteller von A. Zschimmer“.
- 8.30-10.30 Dortmund: „Katharina, Wanderteller von A. Zschimmer“.
- 10.35 Köln (für So, Sa, Mi, Do): Letzte Meldungen des Sportberichts.
- 10.45-1.00 Köln (für So, Sa, Mi, Do): Übertragung im Tonmusik aus der Kaiserhof in Köln. Kapelle & Chor.

Wenn Sie der Magen schmerzt, versuchen Sie dies!

Wenn Sie an Verdauungsstörungen leiden, wenn Sie nach der Mahlzeit, Sodbrennen oder Tränen nach anderen, von Säure oder Gärung der Speisen verursachten Magenbeschwerden leiden, so geben Sie zum Frühstück und kaufen Sie eine Flasche reine Diätetische Magensaft. Wenn Sie dann wieder Nahrung zu sich nehmen, so werden Magenbeschwerden verschwinden, nehmen Sie einen kleinen Teelöffel voll von diesem Mittel in ein wenig warmen Wasser ein und beobachten Sie, wie schnell die Schmerzen und Beschwerden verschwinden. Obgleich erklären, daß der fast unaussprechliche Erfolg dieses Mittels dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die überschüssige Säure durch Diätetische Magensaft sofort geschädigt und die Gärung der Nahrung gänzlich beseitigt und auf diese Weise eine gesunde natürliche Verdauung gefördert wird. Es ist ein einfahe Mittel unbedingt unschädlich und zugleich sehr wirksam, sollte es von allen, welche Sportarten mit der Ernährung guter Gesundheit zu verbinden wünschen, vorrätig gehalten werden.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu haben. 1.50 und 3.00 die Flasche.

Tausendjahr-Feier von Nordhausen im Harz.



Nordhausen, die anmutige Stadt am Südrand, von Geschichte umwittert, floß auf ihre Eigenschaft als ehemalige freie Reichsstadt, rüstet sich, das tausendjährige Bestehen zu feiern. In den Tagen vom 27. bis 29. Mai sollen die Feiern stattfinden, die ein allgemeines Volksfest auf dem Neumarkt, einen Fackelzug, Festvorstellungen im Stadttheater und einen großen historischen Festzug vorleben. Auch sportliche Wettkämpfe sind geplant, ebenso eine Gewerbeausstellung und die Einweihung eines Rosengartens. Wer durch Nordhausens alte Gassen geht, dem tritt Vergangenheit auf Schritt und Tritt entgegen. Sie spricht aus dem eigenartigen Holand am Rathaus zu uns, die 600jährige, in Blüte stehende Wertwagelinde in dem berühmten Begege erzählt davon. Eine tatkräftige Bürgerchaft wird auch den Anforderungen der Gegenwart gerecht, entschlossen schreitet sie in das zweite Jahrtausend hinein.

gnügten sich eben mit dem Gefäch der älteren Lautsprecher, das uns wohl noch allen in Erinnerung ist. So können wir auf weitere Fortschritte hoffen, die uns dem Ideal um ein gutes Stück näher bringen werden.

Hat er es gesagt?

Das berühmte Wort: „Die Garde stirbt, doch sie ergab sich nicht“ wird gewöhnlich dem General Cambronne, einem der tapfersten Generale Napoleons des Ersten, zugeschrieben. Dieser Held soll aber bei Waterloo, als ihn die Engländer zur Er-

Cambronne in seiner Heimat Nantes ein Denkmal erhielt, wollte man die berühmten Worte auf den Sockel setzen, und damals protestierten die Nachkommen Michels, die durch eine umfangreiche Beweisführung den Ausspruch für diesen retteten. Cambronne hat auch heiß gelehrt, daß er den Ausspruch getan habe; ebenso entschieden aber hat er das andere drastische Wort abgestritten. Dafür hatte er ganz besondere Gründe, die nicht so in einem bei dem alten Hausgenossen ungewohnten Schamgefühl, als in persönlichen Verhältnissen lagen. Der General wurde bei Waterloo schwer verwundet, erwachte erst unter den Händen eines englischen Chirurgen und wurde dann im Lazarett

Die richtige Kleidung zum richtigen Preise auf Teilzahlung

Wir werden immer leistungsfähiger und beweisen's Ihnen heute wieder. Aus der Fülle des Vorhandenen zeigen wir der Dame und dem Herrn je ein Kleidungsstück, das besonders schön, besonders vorteilhaft ist, und das zu tragen nur Freude macht.

Eigene Herrenkleiderfabrik in Berlin, daher gut und billig.

Konfirmations-Kleider, -Anzüge, -Mäntel in reichlicher Auswahl. Gesellschaftskleider, Smokings, Tanzanzüge in allen Preislagen. — Gekaufte Ware wird sofort mitgegeben. — Besichtigen Sie unsere Fens 37 W. Rathenaustr. 36.

ELBERFELD
Abt. Damen-Konfektion
W. Rathenaustr. 36

Bergische Bekleidungs-Centrale

ELBERFELD
Abt. Herren-Konfektion
Friedrichstr. 66, 1. Etg.
gegenüber dem Rathaus

Ulster
Schwedenform
mit Verarbeit.
alg. Fabrikat.
62.-
Winter - Ulster
von 48.- an

Stehende und
Valour de laime
Mäntel
aus guter Qualität.
Kriegs- u.
unten. Material
mit Pelzbesatz
48.00, 42.00,
38.00, 34.00.
9.50



Eleg. T.
Gamb.

Auf
Restau
Sonntag den
feiert der all
groß.

30
er gut ein
tritt 50 P
Un

Stadthalle Barmen

— in erstklassiger, karnevalistischer Dekoration. —
Kein Weinzwang.



Fastnachtsamstag d. 26. Febr.:
**Großer
Kostüm-Ball**
Ballmusik: Barmer Orchester,
Leitung Musikdirektor Priester.



Fastnachtdienstag den 1. März:
Elite-Ball
Der vornehmste Ball
des bergischen Landes.

Eintrittspreise
Karten 1.00 exkl. Steuer.
Vorverkauf:
H. Krause, H. W. Jacobs, Krüger
& Oberbeck, Altmeyer, Kari Elden,
Steinweg, Zigarettenhaus Pionier, El-
senhausen, Kari Dahnhausen, Kari
„Der Kumpel“, große Färberei, F.
F. Jüngling, Allen 344.
Quartett - Verein Glocke.

Wann wird Modalkönigin? im Luvoyischen Land?

Der Verkehrsverein Elberfeld e. V. veranstaltet in Gemeinschaft mit dem kgl. Verkehrsamt, den Elberfelder Firmen u. dem Handwerk in der Zeit vom 11. bis einschl. 16. März d. J. im Rahmen einer Reise eine große **Schiffahrt - Modalkönigin** im Thalia-Theater, mit der die Wahl und Krönung der Modalkönigin des Berg. Landes verbunden ist. **Wertvolle Preise!** Diejenigen Damen des Berg. Landes, die beabsichtigen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen, werden ersucht, ihre Anträge dem Verkehrsamt Elberfeld, Rathaus Zimmer 46, 2. Obergeschoss rechts, Tel. Nr. Rathaus 201, 44 u. 172 oder der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Elberfeld, Tel. 455 mündlich oder schriftlich bis spätestens 1. März d. J. mittags 12 Uhr, anzugeben. — Anmeldungen von Firmen für die Teilnahme an der Modalkönigin werden bis Dienstag, den 1. März, mittags 12 Uhr, im kgl. Verkehrsamt, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, noch entgegengenommen. **Elberfeld** 24. Februar 1927. **Verkehrsverein e. V.** ges. Dr. Michaelis, Vorsitzender.

Unübertrefflich
ist die größte und glänzendste
karnevalistische Veranstaltung
des Berg. Landes, der seit
über 20 Jahre beliebte

Masken- u. Kostüm-Ball des M. - G. - V.

Deutscher Sängerkreis

am Karnevals-Samstag

dem 26. Febr. 1927 in sämtl. 4000 Personen lassenden,
auf das prächtigste durch die schlichtest bekannte Firma
Franz Otto Vogel Elberfeld, dekorierten 7 Sälen des

ZOO.

Im Vorverkauf:
Ein Abend bei Jos. Strauß.
In den Weinläden:
Ein Karneval & Biederseier.
Im Hauptsaal:
Fröhliche Schick - Tanzpaar.
Im 4. erstklassigen Ball-Orchester:
Ein Bier, Wein etc. und Speisen ohne Preisaufschlag.
Ab 1 Uhr nachts gemütlich Autobus bis Elberfeld-Rathaus.
Die den Eintrittskarten angehängten Güteheine für die
Fahrt werden auch auf den Stadtbussen der Berg. Klein-
bahnen, der ganzen Schwebbahn und der Elektr. Straßenbahn
Barmen-Elberfeld in Zahlung genommen. **5.00**
Eintrittskarten RM 1. — einschl. Steuer im Vorverkauf
bei Tietz, Hofbauer, Schwannstr., Musik Wolff, Friedrichstr.,
Steinmetz, Königsstr., Verkehrsverein, Schwebbahnpassage,
Sängerklaus, Friedrichstr., Erb, Morianstr., Zur alten Zeit,
Hochstr., Gustav Fühmann, Hochstr., Kinnerling, Grünstr.,
Zoolog. Garten, bei den Mitgliedern und an der Abendkasse.

Hotel-Restaurant Parlament

Barmen, Parlamentstraße Nr. 1
Besitzer Carl Mertin.
Samstag d. 26., Sonntag d. 27.
Mittwoch den 29. Februar 1927.
**Große
karnevalist. Konzerte.**
Küche und Keller
halten das Beste.

Verein „Westfalia“ Elberfeld

gegr. 1884.
SAMSTAG 26. Febr. 1927, abds. 8 Uhr
im Saal des Herrn Zimmermann
Elb., Cornap- u. Neue Nordstr.-Ecke

Großer Kappen-Ball

Schmunz! Humor!
Jazz-Band!
Zu schillerndem Besuch laden wir
den Festsaal aus. Der Vorstand.

Auf zur Kaiserhöhe Elberfeld

Carneval-Geheim Kommando.
Samstag 26. und Sonntag 27. Februar
abds. 7 Uhr in Hütchen-Mäusen!
Großer Fastnachts-Jubel und Trubel!
Große Tische in Tausendzahl, reichlich
Getränk zu 10 Pf. und sonst.
Hallen sollen nicht so ganz leer sein.
Der Vorstand: Grottel-Gilde.

Auf zum Augustiner

Elberfeld, Gesenbergstr. 22/24
Samstag, Sonntag, Montag
und Dienstag:

Münchener Fasching

(Bavaria-Ball)
Dirndl- u. Bauernkostüme erwünscht
Musik: Die lustigen Münchener
Sappel, Nazi, Aloys
Aachernmisch ab 4 Uhr.
Kalkofenisch und Höhrsch.

Restaur. Fuchsbau

am Schützenplatz.
Volkstanzabend den 26. Februar 1927
Kostüm-Fest
des Schützen-Vereins, 8 Uhr
mit jedem Sonntag Kostüm und Gek.

Ratskeller ELBERFELD

Von Samstag den 26. Februar bis Dienstag den 1. März:

Große karnevalistische Unterhaltungs - Abende

in sämtlichen Räumen. 2 Kapellen.

TANZ

Tischbestell. rechtzeitig erbeten.
Tel. 541.

Franziskaner

Barmen - Neuerweg 55.

Samstag, 26. 2., Rosen-Montag, 28. 2., Dienstag, 1. 3.:

Karneval

Tischbestellungen frühzeitig und persönlich erbeten.



Direkt ab Fabrik

Mifa
Das Qualitäts-Fahrrad

60 - 65 - 80 - 90 bis 178 M

Mifa - Fabrik - Verkaufsstelle:
Barmen, Gemarker Ufer 21, Tel. 8140

Leiter: Ernst Bäumer.
Katalog gratis von dieser Stelle oder direkt durch Mifa-
Werke - Niederlassung für Westdeutschland: Düsseldorf,
Holtkestraße 30 36.

Wochenraten von 4 Mark an

Kosoli

Kostümbälle
**Sonnborner
Liedertafel**
Morgen Samstag den 26. Februar und Sonntag
den 27. Februar in

Schwalerts Saalbau

Sonnborn.

Künstlerische Ausschmückung sämtlicher Räume

Eleg. Tanzflächen | Erstklass. Ballorchester | Original Jazzband
Gambrinusstuben | Bratwurstglocke | Fröhlicher Weinberg

Eintritt:
Samstag den 26. Februar 1927 Mark 2.00 einschl. Steuer
Sonntag den 27. Februar 1927 Mark 1.00 einschl. Steuer

Auf zur Grenze!

Restaurant zum alten Krieger
Samstag den 27. Februar 1927, nachmittags ab 5 Uhr.
Feiert der allbeliebte Kauchklub „Gemütlichkeit“ seinen

groß. Preis-Maskenball

3 Damen- und 3 Herrenpreise.
Der auf einen Preis reflektiert, muß vor 9 Uhr im
Saal sein. Eintritt 50 Pf.
Um großen Besuch bittet; Die Festleitung.

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.
Samstag } Groß. Kostüm-Ball
Sonntag }

Prämierung der besten
Damen- und Herrenkostüme.
3 Damen-, 3 Herrenpreise.
Einzug des Prinzen Karneval.



Prophy-lactic

Nicht nur als ein lebender
Mund mit geraden, weißen Zähnen.
Die berühmte amerikanische Prophy-lactic-
Zahnbürste verschafft Ihnen solche. Sie ist so
folgerichtig konstruiert, daß sie sich den Zahn-
formen vollständig anpaßt. Nur echt in der
hygienischen gelben Originalschachtel. —
Herrenbürste Mk. 2.50, Damenbürste
Mk. 2. —, Kinderbürste Mk. 1.25.
Der Preis weist schon auf das ausge-
zeichnete, anerkannte Fabrikat hin.

Generalvertretung für Deutschland

Prophy-lactic

Freiburg i. B.

Restaurant Nordstern

Elberfeld, Wiesenstraße 17
Inh.: Herm. Kracht.

Karneval 1927 im Nordstern
Samstag den 26. Februar, 7 1/2 Uhr:
Lustig. Karnevalstreiben
in sämtlichen reservierten Räumen.
Sonntag den 27. Februar, 5 Uhr:
Große Karnevalsfeier
mit Überraschungen, gleichzeitig gemütliche
Nachfeier nach dem Revue-Kampf der
Schwimm-Vereine „Poseidon“ und „Gut Nacht“.
Montag 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
in sämtlichen Räumen
Großes Kostüm-Fest
sämtlicher bösen Buben und Mädchen.
Während des Karnevals verstärkte
Jazz-Band-Kapelle „Moderne Girls“.
Empfehle ebenfalls meine erstklassige
prämiierte Küche, durchgehend geöffnet.
Geschäftsführer:
Heino Hoppenkamp.

Modernes Theater

BARMEN

Heute Freitag nachmittag 3.15 Uhr:

Beginn unserer dieswöchigen Vorstellungen

Großfilm - Aufführung!

Lily Damita

Die hübsche, temperamentvolle Künstlerin in
ihrer unter unerbittlichem Aufwand hergestellten ein-
zigartigen Schöpfung:

**Der goldene
Schmetterling**

Vom Bürgermädchen zum Revuestar.

Die abenteuerliche Laufbahn einer Tänzerin
in 7 packenden Akten.

Der große internationale Ausstattungs-
film mit der fabelhaften Ausstattung der
wunderschönen Handlung, der ersten Folge.

Die in diesem Film verkommenden großen
Revue-Szenen sind in natürlichen Farben
photographiert worden.

Anschließend zeigen wir Ihnen den großen
Auslands-Lachschlager:

Die Dame vom Maxim

Der köstliche Lustspiel-Schlager mit dem treuen
und doch so treuen Ehemann, dem süßen Mädel und
sonstigen Köstlichkeiten

in 6 entzückend gespielten Akten.

Anschließend

Buster Keaton Aus uns. Fox-Magazin

im 7. Himmel **Der Waldbrand**

2 köstliche Akte 2 Sehr interessant.

Erstklassiges Haus-Orchester.

Wirklich schlaue Damen nützen

diese Gelegenheit!! Aus Opossum- (v. M. 2.00 an)
Seal-Electr.-u. Biberette-(v. M. 1.50 an) u. and. Felle
ebenso a. Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken
ohn. Prosent. Nachlaß trotz bekannt. billige Preise.
Spitzen all. Art Perlborden etc. Karnevalsartikel ries. billig.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Wieschlacherei u. Spelsewirtschalt

Elberfeld
Bachstraße 84.
Wilhelmstr.-
Ecke
Mettmann:
Mühlenstraße 22
Wüthrich:
Schwanenstraße 7

Großartige Auswahl in Fleisch und Fohlenteilsch

Wilhelmstr.-
Ecke **Max Burckard** Bachstraße
Nr. 84

UFA-PALAST

BARMEN-TEL. 4153

Mit atemraubender Spannung

werden Sie in dieser Woche unseren
Großfilm mit der berühmten und
beliebten Künstlerin

Norma Shearer
in
Zirkussteuergel
100
preis-
gebührende
schöne
Frauen.
7
packende
Akte.
Des
prunkhafte
Sollert!

Den dramatischen
Höhepunkt erreicht der Film, als Mary (Norma Shearer) vom
Trapes in den Löwenkäfig stürzt.

Die Haremsszene

ist eine der berühmtesten Bilder, die je ein Film gebracht hat.

..

Die neue Emden

Ein herrl. Film v. der ersten Ausfahrt des neuen deutsch. Kreuzers

..

Großen Beifall bei Alt u. Jung erringt die Wiederkehr v. 4 beliebten

Jackie Coogan

in seinem neuesten und besten Film

Alles für die Firma

4 amüsante Akte

Das köstliche Spiel Jackie's ist so lebendig, so voll bühnenhafter
Fröhlichkeit, daß die Zuschauer aus dem Lachen nicht heraus-
kommen.

3.15 5.40 8.05

Zeitung- u. Manufaktur

billig abgegeben Elberfeld, B.-Nordendstr. 50.

Fullfederhalter

in allen Preislagen

als Konfirmationsgeschenk sehr geeignet

Rob. Girardet Elberfeld

Bergstraße 7

Schuh-Lager

Alpern, Elberfeld

Ultraplphon

die neue
epochale Erfind.

kaufen Sie keine
Sprechmaschine

bevor Sie Ultra-
phon gehört hab

Vorführung
unverhindert im
Pianohaus

Gustav Weisheit

Elberfeld

Königsstr. 23 u. 31

Fernruf 1847.

Sprechapparate

Schallplatten

in größ. Auswahl

Letzt Herzogstr. 8. 1. Ely.

(im Hause Rothschild) aus

Grösste Auswahl

best. Qualitäten, billigste Preise.

Besuchen Sie uns!

Kreuzzug des Weibes!

Wiederum
ein Programm
des großen Erfolges!

**Kreuzzug
des
Weibes!**

218

Hauptdarsteller:

Der Statthalter **Conrad Veidt**

Die Lehrerin **Maly Delschaft**

Der mod. Mann **Ernst Hofmann**

Die moderne Frau **Andie Zimowa**

Der Arbeiter **Fritz Alberti**

Die Arbeiterfrau **Gertrud Arnold**

Die Tochter **Romane Vaudry**

Der Arzt **Mary Liedtke**

Der Hausarzt **Arbert Wäschel**

Die Portierfrau **Hedwig Wanzel**

Der Idiot **Werner Krauss**

Der Krim.-Beamte **Phil. Manning**

Die Zofe **Iwa Wanja**

Das Blumenmädchen **Hilde Gerdt**

Ein pack. Drama aus dem großen
Kapitel des obigen Paragraphen in

7 gewaltigen Akten 7.

Ferner der zweite deutsche Großfilm:

KUBINKE

Der Barbier und die
drei Dienstmädchen.

Urdreiliges Lustspiel
in 3 Akten.

Hauptdarsteller der jugendl.
Werner Pötterer.

Sonntag vorm. 11: „Kreuzzug d. Weibes“ Kleine Preise

11: „Kubinke d. Barbier“ 0.00, 0.00, 1.-

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-
Barmen

**Volkskulturelle
Morgen-Vorstellung**

im
MODERNEN THEATER

ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10 1/2 Uhr):

**Der
Sohn der Berge**

Ein Film aus dem
Hochgebirge des Kaukasus.

Der Film führt mit seiner span-
nenden Handlung in den Kampf
der Tscherkessen um ihre Freiheit,
seine Bildfolge ist - echt in Volks-
tum u. Landschaft - nur im Kau-
kasus aufgenommen: von den tie-
fen, wasserdurchtränkten Schluchten
bis zu den Schneebergen hinauf.

In der
musikalischen Einleitung
singt der Gesang-Chor der
Ural-Kosaken.

von deren erstem Konzert die
„Düsseld. Nachr.“ in ihrer Kritik
sagten: „... es klingt wie ein
Nachtigallenlied, es summt ganz
tief wie mächtiger Glockenklang;
man glaubt das Zusammenklängen
edler Geigen zu hören, dann wie-
der brausen die Töne wie ein Or-
kan über die Steppen...“

Vorher: 10 1/2

Wochenschau u. Genua

Orchester-Musik.

Kl. Preise: 0.50, 1.-, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

Protest-Versammlung

Alle Heimarbeitler und Betriebsarbei-
ter bzw. Arbeiterinnen aus der
Herren-Konfektion
werden hiermit aufgefordert, am Son-
ntag 27. 2. um 10 1/2 Uhr, zu einer Ver-
sammlung im Saal der Handelschule
Elbf. zu erscheinen. Tagesordnung: „Die
Serienverschlebung, ihre Ursache u. Wir-
kung.“ Kein Berufsangehöriger darf die
Versammlung versäumen!

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband.

Verband christlicher Arbeitnehmer
für das Bekleidungs-gewerbe.

Karneval - Friedenshöhe

Elberfeld, Nordendstr. 50

Sonntag 26. Februar, ab 10 Uhr

Dienstag den 1. März, ab 7 1/2 Uhr

Große Massen- u. Hofmüßig

in der Hofmüßig

Sonntag d. 27. Febr., ab 4 1/2 Uhr

Kaffee - Konzert.

ab 7 1/2 Uhr:

Massen- und Hofmüßig

des Elberfeld. Männergesangsvereins.

Widermischel:

Groß. bergiger Raffetier

in altem, guter Gasse

Näheres Dienstag - Angelegt.

Zusätzliche frühzeitig erbeten

FIDELIO

Groß-Barmen

208

Achtung, Gelegenheitskäufer

bieten sich jedem, der sich ein
süßes Kleidungsstück leisten will,
sehr unter Preis

Herren-Anzüge 18.50 an

Damen-Anzüge 18.50 an

Konfirmations-Anzüge 15.00 an

Regen-, Gummi- u. Lodenmäntel 15.00 an

Gebrock-, Frack- und Smoking-Anzüge 15.00 an

keum getragen, z. Teil auf 10.00 an

Getragene Anzüge 15.00 an

Neuen in allen Preislagen u. Stoffarten

ELBERFELD

Wilhelmstr. 56

Franz Rudolf Köllmann

Wiederum

ein Programm

des großen Erfolges!

Kreuzzug

des

Weibes!

218

Hauptdarsteller:

Der Statthalter **Conrad Veidt**

Die Lehrerin **Maly Delschaft**

Der mod. Mann **Ernst Hofmann**

Die moderne Frau **Andie Zimowa**

Der Arbeiter **Fritz Alberti**

Die Arbeiterfrau **Gertrud Arnold**

Die Tochter **Romane Vaudry**

Der Arzt **Mary Liedtke**

Der Hausarzt **Arbert Wäschel**

Die Portierfrau **Hedwig Wanzel**

Der Idiot **Werner Krauss**

Der Krim.-Beamte **Phil. Manning**

Die Zofe **Iwa Wanja**

Das Blumenmädchen **Hilde Gerdt**

Ein pack. Drama aus dem großen

Kapitel des obigen Paragraphen in

7 gewaltigen Akten 7.

Ferner der zweite deutsche Großfilm:

KUBINKE

Der Barbier und die

drei Dienstmädchen.

Urdreiliges Lustspiel

in 3 Akten.

Hauptdarsteller der jugendl.

Werner Pötterer.

Sonntag vorm. 11: „Kreuzzug d. Weibes“ Kleine Preise

11: „Kubinke d. Barbier“ 0.00, 0.00, 1.-

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-
Barmen

Volkskulturelle

Morgen-Vorstellung

im

MODERNEN THEATER

ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10 1/2 Uhr):

Der

Sohn der Berge

Ein Film aus dem

Hochgebirge des Kaukasus.

Der Film führt mit seiner span-

nenden Handlung in den Kampf

der Tscherkessen um ihre Freiheit,

seine Bildfolge ist - echt in Volks-

tum u. Landschaft - nur im Kau-

kasus aufgenommen: von den tie-

fen, wasserdurchtränkten Schluchten

bis zu den Schneebergen hinauf.

In der

musikalischen Einleitung

singt der Gesang-Chor der

Ural-Kosaken.

von deren erstem Konzert die

„Düsseld. Nachr.“ in ihrer Kritik

sagten: „... es klingt wie ein

Nachtigallenlied, es summt ganz

tief wie mächtiger Glockenklang;

man glaubt das Zusammenklängen

edler Geigen zu hören, dann wie-

der brausen die Töne wie ein Or-

kan über die Steppen...“

Vorher: 10 1/2

Wochenschau u. Genua

Orchester-Musik.

Kl. Preise: 0.50, 1.-, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt.

Protest-Versammlung

Alle Heimarbeitler und Betriebsarbei-

ter bzw. Arbeiterinnen aus der

Herren-Konfektion

werden hiermit aufgefordert, am Son-

ntag 27. 2. um 10 1/2 Uhr, zu einer Ver-

sammlung im Saal der Handelschule

Elbf. zu erscheinen. Tagesordnung: „Die

Serienverschlebung, ihre Ursache u. Wir-

kung.“ Kein Berufsangehöriger darf die

Versammlung versäumen!